

# Projektberichte 2011



# Inhalt • Impressum

BBS Papenburg.....	5
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium .....	6
Marienbergsschule.....	7
Schule am Osterberg – HRS Bovenden .....	8
Geschwister-Scholl-Gesamtschule.....	9
Haupt- und Realschule Spelle.....	10
Realschule Uelsen .....	11
BBS Bersenbrück.....	12
Gymnasium „In der Wüste“ .....	13
Bleickenschule Cuxhaven .....	14
Gymnasium Bad Iburg .....	15
Thomas-Mann-Schule.....	16
Marienhaus-Schule .....	17
Albert-Schweitzer-Schule .....	18
Erich-Kästner-Realschule.....	19
Marion-Dönhoff-Gymnasium.....	20
Sünthe-Marien-Schule .....	21
Handelslehranstalt Hameln .....	22
BBS Osnabrück-Haste.....	23
Krankenpflegeschule der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e. V. ....	24
Friedrich-List-Schule .....	25
Bischöfliches Gymnasium Josephinum .....	26
Hauptschule Emlichheim.....	27
Gymnasium am Bötschenberg.....	28
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium .....	29
Elisabeth-Selbert-Schule.....	30
BBS Stadthagen.....	31
BBS Verden .....	32
Realschule Wathlingen .....	33
BBS Cuxhaven .....	34
Fachoberschule Technik der BBS 2 Wolfsburg ...	35
Eichsfeld-Gymnasium .....	36
Goethegymnasium Hildesheim .....	37
Mariengymnasium Papenburg .....	38
BBS II Osterode am Harz .....	39
KGS Stuhr-Brinkum.....	40
Gymnasium Haren.....	41
Realschule Dissen .....	42
Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn.....	43
KGS Salzhemmendorf .....	44
Lutherschule Hannover .....	45
Lessinggymnasium .....	46
Gymnasium Halepaghen-Schule.....	47

BBS Helmstedt.....	48
Schule am Hohen Rade .....	49
Christianschule .....	50
Gymnasium Rhauderfehn.....	51
Gymnasium Mellendorf .....	52
Realschule Syke .....	53

**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Abteilung IV – Jugendrotkreuz  
Erwinstraße 7, 30175 Hannover  
0511 - 28000-400

**Schirmherrschaft:** Dr. rer. pol. h.c. R. Seiters,  
Präsident des DRK

**Initiatorin:** Karin von Heimburg,  
Vizepräsidentin DRK-LV-Niedersachsen

**Koordination + Lektorat:** Nadine Faulstich

**Texte:** die jeweiligen Schulen, überarbeitet von  
Textagentur-Wortschatz, Nadine Faulstich

**Fotos:** aus den Schulprojekten, Fotoarchive,  
Oliver Möller - [www.daholy.de](http://www.daholy.de) (S. 55)

**Gestaltung:** Agentur Joachim Rensing, Bielefeld  
[www.alles-gestaltung.de](http://www.alles-gestaltung.de)

**Hannover, Juni 2011**





# Grußwort



Wie in den vergangenen Jahren bin ich auch in diesem Jahr wieder Schirmherr über die Kampagne „Humanitäre Schule“ und freue mich, dass so viele Schulen in Niedersachsen sich an dieser Aktion beteiligen.

In einer Zeit, wo oftmals beklagt wird, dass es in unserer Gesellschaft an Mitmenschlichkeit fehle, setzt diese Kampagne ein richtiges und wichtiges und ganz aktuelles Zeichen im Sinne der Grundsätze des Roten Kreuzes – es gibt weltweit kaum ein schöneres Zeichen für Humanität, Solidarität, Frieden und Völkerverständigung als das rote Kreuz auf weißem Grund. Die „Humanitäre Schule“ soll Jugendliche für diese Themen begeistern und sie dazu anleiten, soziale Verantwortung zu übernehmen.

Ich danke den Initiatoren, vor allem aber den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern, die sich an dieser Aktion beteiligen und wünsche der Kampagne „Humanitäre Schule“ auch weiterhin viel Erfolg.

*Rudolf Seiters*

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters



Menschlichkeit wird in der Welt, in der wir leben, immer wichtiger. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander und immer mehr Menschen sind auf die Hilfe anderer angewiesen.

Das Interesse an der 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen gestarteten Kampagne „Humanitäre Schule“ ist beeindruckend. Diese Auszeichnung wird an Schulen verliehen, die sich in besonderem Maße mit dem Thema Humanität beschäftigt haben. In diesem Jahr zertifizieren wir 51 Schulen, so viele, wie noch nie zuvor!

Schüler spielten in diesem Jahr das neue Planspiel h.e.l.p. Ein bewaffneter

Konflikt für die Unabhängigkeit einer Region in einem fiktiven afrikanischen Land, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird, veranlasst die Vereinten Nationen dazu, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Streitparteien sind auch Delegationen aus dem Nachbarstaat, aus Deutschland und aus einem asiatischen Land vertreten. Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die internationale Presse haben Abgesandte zu den Verhandlungen geschickt. Die Schüler schlüpfen in die Rolle dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und versuchen, durch Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen. Anschließend organisierten die Schüler ein frei ge-

wähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst aktiv wurden. Schon Albert Schweitzer sagte: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne sind viele kreative und mutige Ideen von den Schülern in ihren Projekten verwirklicht worden. Sie finden sie in diesem Reader zum siebten Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“ beschrieben. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schüler bereichert das

Leben von vielen Menschen – wir sind sehr stolz auf unsere Jugend von heute!

Initiatorin der Kampagne ist Karin von Heimburg, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters,

Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schülern für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement

– denn nur durch sie wird die Kampagne lebendig. Wir danken allen Lehrern, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre.

Wir freuen uns über einen gelungenen siebten Durchlauf mit unserem neuen Planspiel, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und das nächste Schuljahr.

Ihr/Euer Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.





# BBS Papenburg

## Typisierungsaktion – Spenden für die kleine Rosa (in Zusammenarbeit mit Leukin e. V.)

### Projekt • Spenden für die kleine Rosa

„Ein kleiner Moment für Dich, ein ganzes Leben für mich.“ (Leukin e. V.)

Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie - darunter viele Kinder und Jugendliche.

Die Schüler der BBS Papenburg, Hauswirtschaftliche und Sozialpädagogische Fachrichtungen, waren tief betroffen vom Schicksal der kleinen Rosa. Die zweijährige Rosa aus der näheren Umgebung ist an Leukämie erkrankt. Nur eine Stammzellenspende kann ihr junges Leben retten.

Den Schülern war es wichtig, einerseits direkt vor Ort und andererseits auch auf langfristige Sicht etwas bewirken zu können. Darum riefen sie eine große Typisierungsaktion an ihrer Schule ins Leben. Im Vorfeld wurde vermehrt Werbung durch die Medien betrieben. Sie wollten Personen und Unternehmen aus dem Umkreis um Spenden bitten und auf

die Typisierung hinweisen.

Durch die Besuche und den Zuspruch sowie die Unterstützung von Herrn Dr. Rudolf Seiters (Präsident des DRK) wurden die Schüler in ihrem Vorhaben zusätzlich bestärkt.

### Hilfe • Typisierungsaktion

Damit diese Aktion überhaupt finanziert werden konnte, mussten vorab Geldspenden gesammelt werden, denn eine Typisierung kostet 50 Euro. Die Spender konnten sich kostenfrei typisieren lassen. Dies war den Schülern wichtig, denn „jeder Einzelne zählt“!

Am 22. März 2011, dem Tag der Typisierungsaktion, kamen mehr als 520 Personen, um sich registrieren zu lassen.

Außerdem wurden Sachspenden verlost, die die Schüler zuvor gesammelt hatten. Der Erlös kam dem Verein Leukin e. V. zugute.





# Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

## Senioren, behinderte und erkrankte Kinder profitieren

### Projekt • Besuche in Altenheimen und eine kooperative Sportstunde

Schon seit fünf Jahren wird eine AG Humanitäre Schule am EMA Gymnasium angeboten. Die dort aktiven Schüler des achten Jahrgangs besuchen einmal in der Woche die Bewohner der Seniorenresidenz Stiernerling. Sie spielen mit ihnen zusammen Gesellschaftsspiele, gehen spazieren oder lesen ihnen vor. Höhepunkt des Jahres ist das Krippenspiel, das die Schülerinnen und Schüler auch im Dezember 2010 aufführten.

Die Schüler des 13. Jahrgangs planten im Rahmen des Seminarfachs Sportwissenschaften mit Kindern der Tagesbildungsstätte der Heilpädagogischen Einrichtung der Lebenshilfe Herzberg eine kooperative Sportstunde. Auch Schüler des fünften Jahrgangs waren mit dabei, die dem Projekt sehr aufgeschlossen gegenüberstanden. Diese Stunde war ein

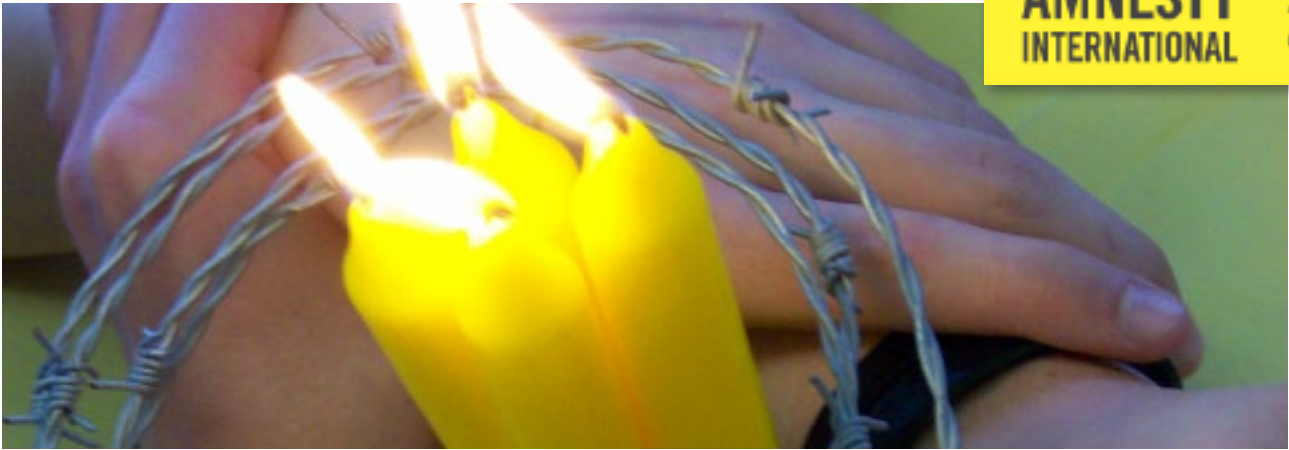
besonderes Erlebnis. Alle spielten begeistert zusammen Völkerball, die Fröhlichkeit war ansteckend und wird allen lange im Gedächtnis bleiben.

### Hilfe • Mit Musik und Tombola Spenden gesammelt

Eine siebte Klasse mit dem Profil Musik sammelte durch mehrere musikalische Aufführungen 400 Euro und spendete sie der Kinder-Krebsstation des Uniklinikums Göttingen.

Im Rahmen der letzten Projektwoche spendete eine sechste Klasse ihre Einkünfte der Häuslichen Kinderkrankenpflege, KIMBU (Kinderambulanz) Göttingen. Diese betreut als häuslicher Pflegedienst ausschließlich schwerkranke Kinder und Jugendliche zu Hause. Der Erlös von 120 Euro kam bei einer Tombola zustande, zu der jedes Kind Tombolagewinne gespendet und die Lose während des Schulfestes verkauft hatte.





# Marienbergschule

## Eine Ausstellung über Menschenrechte

### **Projekt** • 50. Geburtstag von Amnesty International würdigen

„Sie können Ihre Zeitung an jedem beliebigen Tag der Woche aufschlagen und Sie werden in ihr einen Bericht über jemanden finden, der irgendwo in der Welt gefangen genommen, gefoltert oder hingerichtet wird, weil seine Ansichten oder seine Religion seiner Regierung nicht gefallen.“ Die aus diesem Artikel entstandene Aktion, „Appeal for Amnesty,



1961“ gilt als der Anfang von Amnesty International. Der Verfasser dieses Textes war der englische Rechtsanwalt Peter Benenson aus London. Amnesty International (von engl. amnesty = Begnadigung, Straferlass) ist eine nichtstaatliche Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Die Stärke von Amnesty liegt im freiwilligen Engagement von weltweit über 3 Millionen Menschen.

### **Hilfe** • Multiplikation des Wissens über die Menschenrechte

Der neunte Jahrgang der Marienbergschule Nordstemmen organisierte vom 11. bis 13. April 2011 eine Ausstellung zum Thema „50 Jahre Amnesty International“. Am 15. April 2011 präsentierten die Haupt- und Realschüler den eingeladenen Schulen und der Öffentlichkeit stolz ihre Ergebnisse. Die Marienbergschule sorgte so für die Weitergabe des erworbenen Wissens über Menschenrechte und deren Verletzungen in aller Welt. Die Schüler erarbeiteten ihr Wissen zuvor in Arbeitsgruppen mit 10 bis 15 Schülern zu folgenden Themen:

- Entwicklung von Amnesty in 50 Jahren: Ein Zeitstrahl entsteht
- Menschenrechte und Kunst: Wenn Artikel zu Bildern werden
- Proteste für den Wandel in der arabischen Welt: Boatpeople unterwegs
- Kinder: ausgegrenzt und ausgebeutet
- Menschenrechte verstehen auch schon die Jüngsten: Kindergarten- und Grundschulkindern zu Gast bei uns.

Gelder, die im Rahmen der Projektwoche gesammelt wurden, spendeten die Schüler der Gruppe Hildesheim von Amnesty International, die sie bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt hat.



# Schule am Osterberg – HRS Bovenden

## „Weißt Du noch, damals...?“

### **Projekt • Austausch zwischen den Generationen**

An frühere Zeiten erinnern, Verständnis für die ältere Generation wecken und Neues lernen – das war das Anliegen der Erzählcafés im Rahmen des „Bovender Erinnerungsspeichers 1900-1950“. Gemeinsam mit



der AWO Bovenden organisierte und begleitete die Klasse 10.2 der HRS Bovenden diese zwei Nachmittage. Die Themen lauteten jeweils zu den Jahreszeiten passend „Weihnachten früher und heute“ und „Ostern, Osterbräuche und Einschulung“. Die Erzählungen sowie die musikalische und kulinarische Begleitung spannten einen hervorragenden Bogen zwischen den Generationen.

Die Schüler boten selbstgebackene Kekse nach Rezepten von 1936 an und flankierten die Vorstellungen mit Info-Tischen, die Gegenstände aus früheren Zeiten passend zu den jeweiligen Themen zeigten.

### **Hilfe • Erzählcafés lassen die Vergangenheit aufleben**

Die Schüler bereiteten die Kaffeetafel vor und bedienten die Gäste. Überwiegend ältere Leute waren gekommen. Als besondere Überraschung spielten zwei Schüler Klavierstücke vor. Zeitzeugen berichteten aus vergangenen Tagen zu den jeweiligen Themen und es entstand eine lebhaftige Diskussion. Die Klasse zeichnete die Erzählcafés in Bild und Ton auf. Den Schülern hat es nicht nur Spaß gemacht, sondern sie haben viele Informationen aus dem Leben der älteren Leute bekommen.





# Geschwister-Scholl-Gesamtschule

## Spielen, basteln und lernen mit Schulkindern



### **Projekt • Unterstützung für benachteiligte Kinder vor Ort**

Das Planspiel „Frieden – um (wirklich) jeden Preis“ begeisterte die Schüler des 10. und 11. Jahrgangs. Es fordert die spielenden Personen auf, sich konkret für ein humanitäres Projekt einzusetzen. Die Geschwister-Scholl-Schüler wollten keine Spendenaktion für einen guten Zweck durchführen, sondern sich selbst einbringen. Die Welt ein bisschen menschlicher machen. Ihr soziales Engagement sollte konkret „erlebbar“ sein. Ideal erschien ihnen ein Engagement im benachbarten Kinderhaus Grone Süd.

Das Kinderhaus ist eine Einrichtung der Stadt Göttingen und kann von Kindern im Alter von 6 – 11 Jahren kostenfrei sowie unabhängig von Religions- und Geschlechtszugehörigkeit besucht werden. Ein Großteil der dort betreuten Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund.



### **Hilfe • Nachhilfe, Spiel und Sport**

Die Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule unterstützten das Betreuer team des Kinderhauses. Sie kamen an vier Nachmittagen, in Absprache mit dem Betreuer team, mit unterschiedlichen Angeboten in die Einrichtung.

Sehr wichtig ist die schulische Unterstützung der Kinder. Einmal in der Woche begleitete eine Gruppe von Schülern die Hausaufgabenhilfe. Eine weitere Gruppe bot einen Bastelnachmittag an. Darüber hinaus wurden den Kindern einfachste naturwissenschaftliche Kenntnisse auf spielerische Art vermittelt. Ein Sportangebot am Ende der Woche rundete die Angebotspalette ab. Weitere Aktivitäten sind nach Absprache mit dem Kinderhausteam vorstellbar. Alle Beteiligten sind an einem anhaltenden Engagement im Kinderhaus sehr interessiert.





# Haupt- und Realschule Spelle

## Engel für alle Fälle

### **Projekt • SchulEngel helfen Senioren und Grundschulern**

Die „SchulEngel“ sind Schüler einer Schülerfirma an der Haupt- und Realschule Spelle, die Senioren in der Gemeinde Hilfe und Unterstützung im Alltag oder bei der Freizeitgestaltung anbieten. Außerdem



sind sie in der ansässigen Ganztags-Grundschule aktiv. Dort helfen sie den Jüngeren bei den Hausaufgaben und gestalten die Nachmittagsbetreuung der Kinder mit, unter anderem in der Koch-, Sport-, Computer- und Werk-AG. Die „Engel“-Schülerinnen und -Schüler haben in einer

halbjährigen Arbeitsgemeinschaft eine „Ausbildung“ absolviert, bei der sie für den Umgang mit älteren Menschen und Grundschulern geschult wurden. Bausteine dieser „Ausbildung“ waren unter anderem ein Erste-Hilfe-Kurs, ein Training sozialer Kompetenzen, ein Rollstuhlführerschein sowie eine Schulung im Altenpflegeheim und in der Grundschule.

### **Hilfe • Begleitung bei Arzt-Besuchen, vorlesen, einkaufen**

Die „SchulEngel“ haben feste Termine in der Woche, zu denen sie ins Altenpflegeheim gehen und bei der Nachmittagsgestaltung helfen, mit den Bewohnern spielen oder spazieren gehen. Es wird auf regelmäßiges Miteinander geachtet, damit die Bewohner sich an die „SchulEngel“ gewöhnen können und sich unter Umständen auch nähere Kontakte zwischen den jungen Leuten und den Bewohnern entwickeln können.

Das Angebot richtet sich zusätzlich an Senioren aus der Gemeinde, die noch im eigenen Haushalt leben, Hilfe beim Einkaufen, bei leichteren Haushalts- oder Gartenarbeiten brauchen oder jemanden benötigen, der ihnen vorliest, mit ihnen oder dem Hund spazieren geht, ihn zum Arzt begleitet oder ihm einfach nur Gesellschaft leistet.



# Realschule Uelsen

## Eine Welt – entdecken, lernen, teilen

### **Projekt • Projekttag an der Realschule Uelsen lehren über ferne Länder**

In diesem Jahr beschäftigte sich die Realschule Uelsen in der ersten Aprilwoche mit dem Thema „Eine Welt – entdecken, lernen, teilen“. An den ersten vier Tagen wurden auf Basis von Schülervorschlägen verschiedenste Themenangebote gemacht, aus denen jeder Schüler sein persönliches Programm zusammenstellte. Themen waren zum Beispiel „Wilde Tiere“, „Reisanbau“, „Fußball in Afrika“, „Straßenkinder“, „Kinderarbeit“, „Äthiopien“, „Kinder in Indien“, „Bedrohte Paradiise“, „Nelson Mandela“, „Geschichte der Kolonisation“, „Kunst der Massai“, „Afrikanische Masken“, „Skulpturen“, „Afrikanische Musik“, „Ghandi“ oder die „Produktion eines Zeichentrickfilms“.

### **Hilfe • Sponsorenläufe und Spiele für den guten Zweck**

Am letzten Tag der Projektwoche standen Sponsorenläufe auf dem Programm, mit denen Geld für humanitäre Zwecke „erlaufen“ wurde. Die Klassenstufen 5 und 6 „dribbelten“ für den guten Zweck, die Klassen 7 – 10 liefen. Die Zehntklässler übernahmen die Organisation der Läufe und waren auch Kampf-

richter. Schließlich muss bei Sponsorenläufen die Buchführung stimmen. In 45 Minuten versuchten die Schüler, so viel Geld wie möglich zu „erlaufen“. Je nach Ehrgeiz und Kondition der Sportler waren die Summen beachtlich. Die Spenden gingen an Misereor, die Kindernothilfe und terre des hommes. Im Anschluss an die Sponsorenläufe hatten EI-



tern, Schüler und Lehrer Gelegenheit, sich über die Projekttag auszutauschen und sich an diversen Spielen zu betätigen. So konnten für den guten Zweck Nägel „versenkt“ oder Kisten „hoch gestapelt“ werden. Handballbegeisterte konnten sich im Siebenmeterschießen gegen einen bundesligaerfahrenen Handballtorwart versuchen.



# BBS Bersenbrück

## Was bedeutet eigentlich „SOZIAL“?



### Hilfe • „5 Minuten Advent“ und „Coffee-Stop“

Was heißt eigentlich „SOZIAL“? Diese Frage stellte sich die Klasse der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege – Schwerpunkt Sozial- und Familienpflege. Damit diese Frage nicht nur theoretisch beantwortet wurde, sondern auch die praktische Umsetzung erfolgte, fanden mehrere Aktionen statt.

Vor Weihnachten verkauften die Schüler „5 Minuten Advent“. Es ging darum aufzuzeigen, dass es sich bei der Adventszeit nicht um die hektische Phase der Weihnachtseinkäufe handelt, sondern jeder Einzelne sich fünf Minuten Zeit zum Besinnen nehmen sollte. Damit dieses gelingt, wurden kleine Tüten verkauft. Sie enthielten eine „Gebrauchsanleitung“, einen Teebeutel „Adventszauber“, ein Teelicht, selbstgebackene Plätzchen und eine nachdenklich stimmende Adventsgeschichte. Der Erlös der Aktion wurde für die Welthungerhilfe gespendet.

Ein weiteres Projekt fand am 8. April 2011 statt. Die Klasse veranstaltete die MISEREOR-Aktion „Coffee-STOP – Pause machen und dabei die Welt ein Stückchen besser machen“. Die Schüler wollten so auf Menschen aufmerksam machen, die unter Armut, Hunger und Ungerechtigkeiten leiden. Der Erlös des Coffee-Stops gelangt über MISEROR direkt zu Menschen in Entwicklungsländern.

Mit beiden Aktionen wurde bzw. wird die Frage, was heißt eigentlich „sozial“, mit Taten statt mit Worten beantwortet.



### Projekt • „Stichwort INKLUSION“

Angeregt durch die UN-Behindertenrechtskonvention lud die BBS Schüler der Paul-Moor-Schule Bersenbrück (Ersatzschule für Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen) zu sich ein, um gemeinsam Unterricht zu gestalten. Unter dem Motto „Berufsorientierung“ besuchten die Klasse der Berufsfachschule und eine Klasse der Paul-Moor-Schule die verschiedenen Berufsfelder der BBS. Im Gegenzug fand ein Besuch der BBSler in Bersenbrück statt. Beide Gruppen hatten so die Möglichkeit, Inklusion zu leben, voneinander zu lernen und Vorurteile abzubauen.



# Gymnasium „In der Wüste“

## Tschernobyls Erbe als Japans Zukunft?

### **Projekt • Leitung der Ausstellung** **„25 Jahre nach Tschernobyl“**

Am 26. April 2011 jährte sich die Katastrophe von Tschernobyl zum 25. Mal. Angesichts dieses traurigen Jubiläums entstand die Wanderausstellung „25 Jahre nach Tschernobyl“, die vom 6. bis zum 11. März im Gymnasium „In der Wüste“ zu Gast war. Einmalig am Veranstaltungsort Osnabrück war die Tatsache, dass Schüler der 21köpfigen Arbeitsgemeinschaft „Humanitäre Schule“ durch die Ausstellung führten. Zahlreiche Gruppen, darunter viele Schulklassen, nahmen diese Informationsmöglichkeit über die Reaktorkatastrophe wahr. Ziel war es, die Besucher für das Thema zu sensibilisieren und dazu zu motivieren, sich eine eigene Meinung zum Thema „Tschernobyl“ zu bilden.



### **Hilfe • Über 12.000 Euro für die** **Strahlenopfer in Fukushima**

Als am Freitag die Ausstellung abgebaut und verstaut war, kündigten sich die ersten Nachrichten von der Reaktorkatastrophe in Fukushima an. Das machte die Schüler sehr betroffen. Die Gespräche mit den Zeitzeugen des Tschernobyl-Unglücks wirkten noch nach. So konnten sich die jungen Menschen die Situation der Betroffenen in Japan genau vorstellen. Als die Katastrophenmeldungen nicht abreißen wollten, beschlossen sie, etwas für die Menschen in Japan zu tun. So hoben sie „Osnabrück hilft“, eine Spendenaktion für Japan, bereits drei Tage nach dem Unglück aus der Taufe. Theaterabende, Benefizkonzerte, Auktionen, Sammelaktionen, Infostände, und Spendenaufrufe sorgten bereits bis zum 1. Mai für Spenden in Höhe von über 12.000 Euro. Der veranstaltete Sponsorenlauf motivierte rund 500 Schüler zu laufen und es haben sich 1.302 Sponsoren gemeldet, die ihre Beträge noch überweisen werden. Die Schüler kämpfen weiter und freuen sich, ein Projekt solchen Wirkungsgrades im Rahmen der Kampagne auf die Beine gestellt zu haben.



# Bleickenschule Cuxhaven

## Sozialarbeit für „Seenotretter“

### Projekt • Hilfe für Schiffbrüchige

„Nur von den wirklich spektakulären Einsätzen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) erfährt die Öffentlichkeit. Die meisten kleineren Hilfeleistungen spielen sich nicht selten in der Nacht irgendwo vor den deutschen Küsten ab.“

Die Schüler der Klassen 10a und 10b der Bleickenschule Cuxhaven wissen als Küstenbewohner ganz genau, was die Seenotretter so leisten: Bernd Anders, Mitglied der Geschäftsführung der DGzRS, erklärte dazu: „...im vergangenen Jahr wurden 110 Menschen aus Seenot gerettet und 1.020 Personen aus gefährlichen Situationen befreit. Die Retter konnten 476 Kranke und Verletzte von Seeschiffen, Inseln und Halligen zum Festland transportieren. In 941 Fällen leisteten die Boote Hilfe für Wasserfahrzeuge aller Art. 82 Schiffe und Boote wurden vor dem Totalverlust bewahrt.“

Auch heute noch verlangt dieser Einsatz mutige und stets einsatzbereite Männer, die in höchstem Maße professionell ihre Arbeit erledigen. Die Kosten für die Mannschaften, der Bau neuer Schiffe, der Unterhalt für die vorhandene Ausrüstung sowie die gesamte Arbeit der DGzRS werden ausschließlich über Spenden finanziert. Gründe genug für die Schüler der Bleickenschule, um die DGzRS zu unterstützen.

### Hilfe • Soziale Eigenleistung

Bei einem Besuch des in Cuxhaven stationierten Seenotrettungskreuzers „Hermann Helms“ erfuhren die Bleickenschüler äußerst anschaulich, welche Anforderungen an Material und Besatzung gestellt werden. Spontan beschlossen die Schüler, ihren Verdienst aus sogenannten „Freizeitjobs“ zu spenden.

Außerdem wollten sie bis zum Ende des Schuljahres einen „sozialen Tag“ in einer gemeinnützigen Einrichtung bzw. in Werkstätten oder Betrieben verbringen, um ihren Arbeitslohn der DGzRS zukommen zu lassen.

Durch einen Flohmarkt, Kuchenverkauf in der Schule und gezielte Sammelaktionen (auf dem Wochenmarkt und in der Fußgängerzone) wurde das Sammelschiffchen der DGzRS weiter gefüllt.





# Gymnasium Bad Iburg

## Ein Auto kommt „unter den Hammer“ für Waisenkinder in Kairo

### **Projekt • Humanitär auf vier Rädern**

Unter diesem Motto haben Schüler des Gymnasiums Bad Iburg die Versteigerung eines Autos organisiert. Eine Lehrerin der Schule stellte den Wagen zur Verfügung, mit dem sie während ihrer Studienzeit Frankreich bereiste. Mittlerweile hat sie sich ein größeres Auto angeschafft, es jedoch nicht übers Herz gebracht, das mit Erinnerungen verbundene Erstfahrzeug zu verkaufen. Der liebevoll als „Kuhauto“ bezeichnete Wagen wurde zunächst in einer Waschaktion auf Hochglanz poliert, damit er sich bei einem potentiellen Käufer von seiner besten Seite präsentieren konnte. Auf die Versteigerung wurde in der lokalen Tagespresse aufmerksam gemacht.

### **Hilfe • Aufbau einer Schulpartnerschaft mit Kairo**

Der Erlös der Versteigerung kam einem Waisenhaus im ägyptischen Kairo zugute, welches in Folge der politischen Unruhen dringend Hilfe benötigt. Über diese Unterstützung hinaus bot sich die Gelegenheit, eine Schulpartnerschaft mit einer nahegelegenen Schule aufzubauen. Sie bot an, die Verwendung des Geldes zu dokumentieren und Kontakt zum Waisenhaus herzustellen. Zunächst sollen über das Internet E-Mails und Videobotschaften ausge-



tauscht werden. Betreut wird das Projekt von einer Geschichts- und Politiklehrerin, die Islamistik studiert hat und Arabisch spricht.

Die Schüler bedanken sich bei allen Unterstützern von Projekt und Planspiel, insbesondere bei Annerose Lehnefinke für die Zurverfügungstellung ihres Autos, sowie bei Petra Schulke, die das Projekt von Anfang an begleitete und den Schülern stets tatkräftig zur Seite stand.



# Thomas-Mann-Schule

## Hilfe für das Elternhaus

### **Projekt** • Spenden für „Elternhaus das krebskranke Kind Göttingen e. V.“

In Deutschland erkranken immer häufiger Kinder an Krebs.

Dies bedeutet für die betroffenen Kinder, dass sie lange und mehrere Krankenhausaufenthalte auf sich nehmen müssen. Damit die Eltern ihre Kinder auf diesem Weg begleiten können, wurde das Elternhaus in Göttingen errichtet. Das Elternhaus ermöglicht den Familien zeitweise dort zu wohnen. Für kleine Familien stehen kleine separate Wohnungen zur Verfügung. Einzelpersonen teilen sich diese mit anderen Bewohnern.

Außerdem findet ein jährliches Sommerfest statt, wo die Familien zusammen grillen, Musik machen und die Kinder mit einer Bikerkolonne Motorrad fahren können. Das bereitet ihnen großen Spaß. Da das Elternhaus direkt gegenüber der Universitätsmedizin Göttingen liegt, können die Kinder, ihre Eltern regelmäßig sehen und somit Kraft für den Kampf gegen den Krebs schöpfen.

### **Hilfe** • Sponsorenlauf und Tag der offenen Tür

Um dem Elternhaus zu helfen, lief die gesamte Schülerschaft für den guten Zweck.

Damit bei dieser Laufaktion eine große Summe an Spenden zusammenkam, suchte sich jeder Schüler einen Sponsor, egal ob große Firma oder Oma und Opa.

Außerdem fand am „Tag der offenen Tür“ ein Basar statt, an dem gesammelte und getauschte Dinge verlost wurden. Zusätzlich wurde im Rahmen der Projektwoche mit den 6. Klassen gebacken und gebastelt. Zum Abschluss des Projektes fand im Juni ein Benefizkonzert statt.





# Marienhaus-Schule

## „SMS --- Spaß mit Senioren“

### **Projekt • Projektnachmittag im Altenheim des Marienhauses**

Die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule für Sozialassistenten (Sozialpädagogik) der Marienhaus-Schule in Meppen entschieden sich, einen Nachmittag mit Senioren zu verbringen. Hier sind neben pflegebedürftigen Menschen auch viele Demenzzranke untergebracht, die besonders viel Zuwendung und Betreuung benötigen. Alte Menschen verlieren im Heim oft den Kontakt zur Außenwelt und erleben ihren letzten Lebensabschnitt nicht selten isoliert. Aus diesem Grund wollten die Schüler und Schülerinnen, die in ihrer Ausbildung in erster Linie mit Kindern arbeiten, die älteren Menschen mit Ge-

sang, plattdeutschen Vorträgen und Rollenspielen erfreuen.

### **Hilfe • Lieder erinnern an die eigene Jugend**

Die Schülerinnen und Schüler gestalteten einen Nachmittag mit Senioren, der auf große Resonanz stieß. Die Bewohner hatten ihre große Freude an den Vorträgen und vor allem an den Liedern, die sie begeistert mitsangen. Das Dankeschön wurde durch starken Applaus kundgetan und die Bitte, dieses zu wiederholen wurde gleich ausgesprochen. Der Nachmittag brachte den Schülerinnen, Schülern, Seniorinnen und Senioren gleichermaßen viel Spaß und eine Fortsetzung folgt bestimmt.





# Albert-Schweitzer-Schule

## Pizza und Waffeln backen für Flutopfer in Pakistan

### **Projekt • Ethisches Verhalten** praktisch umsetzen

Die Grundlagen ethischen Verhaltens hatten die Schüler zweier Werte-und-Normen-Kurse des zehnten Jahrganges schon häufig im Unterricht diskutiert. Das Gelernte wollten sie aber auch praktisch in die Tat umsetzen. Als die Schüler von der verheerenden Monsunflut im August in Pakistan hörten, entstand der Wunsch, selbst einen kleinen Beitrag



zu leisten, um den Opfern zu helfen. Allzu schnell waren die Betroffenen aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden. Zudem war die Spendenbereitschaft für Pakistan in Deutschland eher zurückhaltend.

### **Hilfe • Verkauf von Selbstgebackenem** für Flutopfer

Deshalb wollten die Schülerinnen und Schüler mit einem gemeinsamen Projekt nicht nur Geld einnehmen, um die Arbeit im Katastrophengebiet zu unterstützen, sondern auch auf die Situation der Betroffenen hinweisen. So entstand der Gedanke, Pizza und Waffeln zu backen und an die Mitschüler zu verkaufen. Die Zutaten wurden besorgt und die kostbaren Freistunden und Pausen für das gemeinsame Backen in der Schulküche sowie den anschließenden Verkauf geopfert. Jeweils montags und dienstags nach der sechsten Stunde fanden die handgefertigten Köstlichkeiten reißenden Absatz bei den Mitschülern. Diese lobten nicht nur die Kochkünste, mehr noch das gute Ansinnen. Nach vier Wochen hatten die Schüler eine beachtliche Summe eingenommen, die sie dem Deutschen Roten Kreuz für seine Katastrophenhilfe in Pakistan zur Verfügung stellten.



# Erich-Kästner-Realschule

## Glückliche Momente beschenken

### **Projekt • Älteren Menschen und kranken Kindern Freude bereiten**

Freude schenken und damit die Lebensqualität erhöhen – das war das Ziel der Klasse 10c der Erich-Kästner-Realschule Tostedt. Zusammen mit ihrer Lehrerin Kathrin Dietel wollten sich die Schülerinnen und Schüler für schwer erkrankte Kinder und Senioren stark machen. Besuche im Altenheim ließen sich leicht organisieren, doch Aktivitäten in



Krankenhäusern konnten nicht auf die Schnelle umgesetzt werden. Dafür gibt es auch den Verein „Klinik-Clowns Hamburg e.V.“. Er schickt pädagogisch geschulte „Spaßmacher“ in Krankenhäuser, die mit den Kindern lachen und spielen. Bei wochen- oder monatelangen Krankenhausaufenthalten fungieren die Clowns als feste Bezugsperson für die erkrankten Kinder. In Fortbildungen lernen sie, wie

sie ganz individuell auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten eingehen können. Dies wollten die Schüler unterstützen.

### **Hilfe • Spendenaktion für Klinik-Clowns und Besuche im Seniorenheim**

Am Faschingsdienstag organisierten die Zehntklässler deshalb eine Spendenaktion mit selbstgebackenem Kuchen. Alle, die für die Delikatesse eine Spende leisteten, bekamen eine rote Clownsnase geschenkt. Schon bald leuchteten die Nasen in etlichen Klassen und der Verein „Klinik-Clowns Hamburg e.V.“ freute sich über die finanzielle Unterstützung seiner Arbeit.

Bei dem Seniorenprojekt besuchten zwei Monate lang einige Schüler einmal wöchentlich das Seniorenheim des Ortes. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern spielten die Jugendlichen Ball oder „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“. Auch bei gemeinsamen Spaziergängen und in Gesprächen kamen sich die unterschiedlichen Generationen näher. Sowohl die Senioren als auch die Schüler waren angenehm überrascht von dem harmonischen Miteinander. Die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und zu helfen, ist bei den jungen Menschen gewachsen.



# Marion-Dönhoff-Gymnasium

## Freizeitgestaltung für Kinder der „Güldene(n) Sonne“

### Projekt - Familiensituationen können ganz verschieden sein

Die Jugendlichen in der Klasse 10b des Marion-Dönhoff-Gymnasiums (MDG) haben einen geregelten Tagesablauf; sie gehen morgens zur Schule und sind am Nachmittag mit Hausaufgaben und Freizeitaktivitäten beschäftigt. Dabei werden sie, so gut es geht, von ihren Eltern unterstützt.

Und wie geht es Kindern und Jugendlichen, bei denen Krisen in der Familie, Alkohol- und Drogenprobleme an der Tagesordnung sind? Die Klasse 10b stellte sich diesen Fragen nicht nur theoretisch, sondern informierte sich auch über Hilfsangebote und Einrichtungen im Landkreis Nienburg. Dabei stießen die Jugendlichen auf die „Güldene Sonne“ in Rehburg-Loccum. Dort und in der Außenstelle Liebenau werden Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen behutsam stabile und stützende Strukturen geboten.

Die Schüler des MDG wurden in Liebenau selbst aktiv und boten dort Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an.

### Hilfe - Fußballtor, Kletterwand und Fahrradwerkstatt

Mithilfe verschiedener Sponsoren und Aktionen in der Schule (u. a. Waffelverkauf) sammelten die MDG-Jugendlichen Materialien und Gelder, um das Freizeitangebot auf dem Gelände in Liebenau zu vergrößern. Hier wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, auch Freizeitmöglichkeiten zu schaffen, die für ältere Jugendliche attraktiv sind. So konnten ein Fußballtor und Klettergriffe im Garten der „Güldenen Sonne“ installiert werden. An einem Highlight für die Einweihung (evtl. Torschussaktion mit einem Bundesligatorwart) wird im Moment intensiv gefeilt.

Darüber hinaus plant die 10b gemeinsam mit den Wohngruppenkindern eine Fahrradreparatursession.





# Sün-te-Ma-ri-en-Schu-le

## Integratives Fußballspiel zugunsten der Lebenshilfe Nordhorn

### **Projekt • Fußballspiel mit Menschen mit Behinderung**

Startschuss war der 22. Februar 2011 an dem die Schüler der Klasse 10a der Hauptschule Sün-te-Ma-ri-en zum ersten Mal Kontakt zur Lebenshilfe Nordhorn aufnahmen. Schüler aller Klassen der Schule und Bewohner der Lebenshilfe wollten gemeinsam ein Fußballspiel veranstalten. Gemischte Teams von Schülern und Bewohnern traten gegeneinander an. Wobei es den Schülern nicht um den Sieg ging, sondern um das Miteinander und das gegenseitige Kennenlernen. Als Rahmenprogramm gab es Kaffee und Kuchen, der für die Bewohner der Lebenshilfe kostenlos bereitgestellt wurde. Der Erlös wurde der Lebenshilfe Nordhorn gespendet. Den Schülern ging es darum, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen. Um sich auf den ersten Kontakt mit den Menschen mit Behinderung vorzubereiten, besuchten im März zwei Betreuer der Lebenshilfe die Schule. Sie hielten einen Vortrag zum Thema „Menschen mit geistiger Behinderung“. Die Inhalte stellten die Schüler der 10a den anderen Schülern der Sün-te-Ma-ri-en-Schule vor.

Am 30. März 2011 besuchten die Schüler der 10a die Lebenshilfe in Nordhorn. Zum ersten Mal trafen die Schüler und die Bewohner aufeinander.

Während einige Schüler im Vorfeld noch Bedenken hatten, waren sich im Nachhinein alle einig: Die Stimmung war gut und die Schüler haben interessante Menschen kennengelernt. Einige Bewohner beteiligten sich sogar an der Planung und erstellten Plakate für das Spiel. Am 13. April 2011 fand ein zweites Treffen, diesmal in der Sün-te-Ma-ri-en-Schule, statt. Die Bewohner der Lebenshilfe wurden von den Schülern über das Gelände geführt. Am 27. Mai 2011 war es dann soweit: In der Sporthalle der Sün-te-Ma-ri-en-Schule trafen die Teams aufeinander. Eingeladen waren alle Schüler und Lehrer, alle Bewohner und Mitarbeiter der Lebenshilfe sowie Interessierte aus der Umgebung.

### **Hilfe • Miteinander und Füreinander**

Das Projekt hatte das Ziel, dass sich behinderte und nichtbehinderte Menschen gegenseitig kennenlernen und miteinander etwas Schönes erleben. Die Schüler konnten über das gemeinsame Erlebnis Vorurteile abbauen. Ein schöner Nebeneffekt war, dass während des Fußballspiels Spenden für die Lebenshilfe gesammelt werden konnten.



# Handelslehranstalt Hameln

## Eine „Haltestelle“ für die Jugend

### **Projekt • Ein Stadtteiltreff für Jungen und Mädchen**

Auch im Schuljahr 2010/11 hat die Schülersvertretung der Handelslehranstalt Hameln wieder am Projekt „Humanitäre Schule“ teilgenommen. Doch in diesem Jahr war alles anders. Überschattet durch den tragischen Tod eines Mitschülers, der zudem langjähriges SV-Mitglied war, kam das Projekt erst spät zum Laufen.

In Gedenken an den verstorbenen Mitschüler fiel schnell die Entscheidung, die „Haltestelle Afferde“ zu unterstützen. Dort hatte er in seiner Freizeit mit viel Engagement mitgeholfen, das Projekt lag ihm persönlich sehr am Herzen. Die „Haltestelle“ ist ein offener Stadtteiltreff im Hamelner Stadtteil Afferde, dessen Angebot sich vor allem an Jugendliche im Alter zwischen 11 und 18 Jahren richtet. Neben Freizeitangeboten, Hausaufgabenhilfen und Bewerbungstrainings beschäftigt sich die Organisation in diesem Zusammenhang vor allem mit der Integrationshilfe.

### **Hilfe • Flohmarkt und Rosen für den Valentinstag**

Um finanzielle Mittel für die „Haltestelle“ zu sammeln, ergriff die Schülersvertretung unterschiedliche Maßnahmen. So verkauften und verteilten Schülerinnen und Schüler beispielsweise Rosen für den Valentinstag. Die Einkünfte kamen der „Haltestelle“ zugute. Das Hauptprojekt bestand in der Teilnahme am Weserflohmarkt, wo Gegenstände verkauft wurden, die von helfenden Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern stammten. Auch diese Einnahmen flossen direkt in das Projekt „Haltestelle Afferde“. Die Engagierten in dem Stadtteiltreff freuten sich sehr über die finanzielle Unterstützung.





# BBS Osnabrück-Haste

## Bücher und Cocktails für Tom und Pim

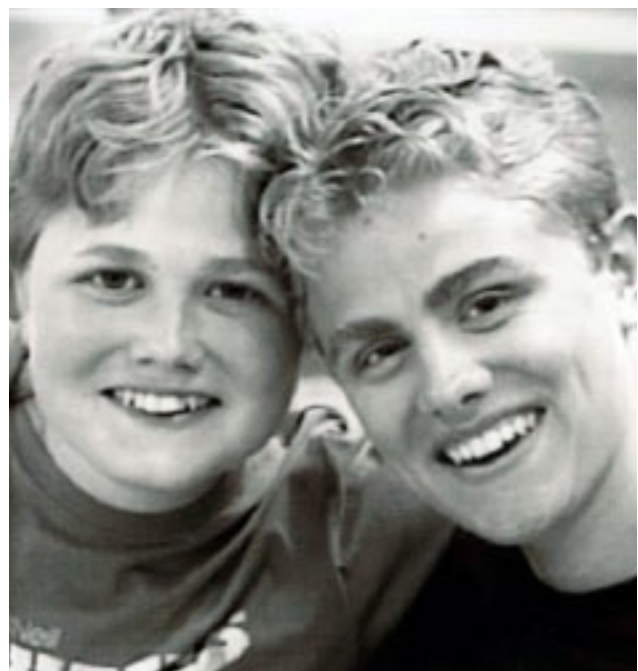
### **Projekt • Cocktailbar und Bücherflohmarkt**

Die Schülerinnen und Schüler der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft/Pflege für Realschulabsolventen der BBS Osnabrück-Haste wollen später im heilpädagogischen Bereich arbeiten. Deshalb stand für sie schon früh fest, sich im Rahmen der Humanitären Schule für behinderte Menschen einzusetzen. Durch persönliche Kontakte der Religionslehrerin wurde die Klasse auf eine Stiftung für Kinder aufmerksam, die an Muskeldystrophie Duchenne erkrankt sind. Dies ist eine spezielle Form des Muskelschwundes, die nur bei Jungen auftritt. Sie entwickeln sich bis zum etwa 5. Lebensjahr normal. Dann zeigen sich die ersten Symptome der Erkrankung. Ihre Lebenserwartung ist nicht sehr hoch, sie sterben meist im jungen Erwachsenenalter.

### **Hilfe • 200 Euro für Kinder mit Muskeldystrophie Duchenne**

Zunächst nahmen die Schüler per E-Mail Kontakt zu zwei betroffenen Jungen (Tom und Pim) auf. Es folgte ein reger Briefwechsel. Zusätzlich zur medizinischen Fachliteratur gaben Toms und Pims persönliche Berichte der Klasse die Möglichkeit, sich ein Bild von der Erkrankung zu machen.

Die Schüler organisierten einen Bücherflohmarkt und den Ausschank von alkoholfreien Cocktails. Darüber hinaus entwarfen sie Infotafeln, um von der Krankheit und von Tom und Pim zu berichten. Die Schüler nahmen mit ihrem Engagement 200 Euro ein, die nun Kindern mit Muskeldystrophie Duchenne zugute kommen.





# Krankenpflegeschule der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e. V.

## „Helau“ in der Kita

### **Projekt • Gesunde Lebensmittel für Kinder aus sozial schwachen Familien**

Das Ziel der Schüler der Krankenpflegeschule war es, ein Projekt zu unterstützen, das Lebensmittel an bedürftige Menschen in einem hannoverschen Stadtteil ausgibt. Dort werden einmal wöchentlich die Kinder einer benachbarten Kita zu einem „Gesunden Frühstück“ eingeladen. Die meisten der 134 Kinder in dieser Einrichtung stammen aus sozial schwachen Familien. Ihre Eltern kommen aus dem Ausland und sind häufig nicht in die deutsche Gesellschaft integriert. Andere Eltern sind alleinerziehend oder Harz IV-Empfänger. Unter diesen Verhältnissen haben in erster Linie die Kinder zu leiden. Ein gesundes Frühstück ist nicht jeden Morgen selbstverständlich.

### **Hilfe • Eine unvergessliche Faschingsfeier**

Diese Kinder wollten die Schüler verwöhnen, und zwar mit einer unvergesslichen Faschingsfeier. Doch zunächst mussten sie für ihr Vorhaben die entsprechenden finanziellen Mittel beschaffen. Sie verkauften an fünf Abenden selbstgebackene Kekse in der Musikhochschule und veranstalteten einen Flohmarkt. An drei Tagen verkauften sie ihre Kekse am



Eingang zum Weihnachtsmarkt in der Innenstadt. Des Weiteren kontaktierten sie Stiftungen und Fachgeschäfte. Der Drogeriemarkt dm stellte ihnen eine Mitarbeiterin für das Kinderschminken sowie eine Clownin zur Verfügung. Die Edelfhofstiftung übernahm die Finanzierung einer Puppentheateraufführung. Durch die Verkaufsaktionen und die Hilfe von vielen weiteren Sponsoren erzielten sie Einnahmen in Höhe von über 2.000 Euro.

Dann kam der große Tag – der 7. März 2011, Rosenmontag. Von 7 Uhr bis 16:30 Uhr wurde in der Kita geschminkt, getanzt, musiziert, das Glücksrad gedreht und geschlemmt. Darüber hinaus wurden die Kinder beim Puppenspiel in eine andere Welt entführt. Die Schüler boten ein buntes Buffet mit vielen Leckereien, frischem Obst, Gemüse und Obstsaften.

Am Ende der Feier erhielten nicht nur die Kinder Geschenke, sondern auch die Schüler der Krankenpflegeschule, nämlich das Lachen auf den Gesichtern vieler glücklicher Kinder. Dies war der schönste Lohn für ihren Einsatz in den Wochen vorher!



# Friedrich-List-Schule

## Leben retten durch Blutspenden



### **Projekt** • „Leben spenden macht Schule“

„Blut ist ein ganz besond´rer Saft“, sprach Mephisto in Goethes Faust, der mit eigenem Blut die berühmte Wette unterschrieb. Leben retten durch Blutspenden wollte dagegen die 11 D der Friedrich-List-Schule – ein kleiner Schritt, mit großer Wirkung. Da nur die volljährigen Schülerinnen und Schüler die Nadel ansetzen lassen durften, beteiligten sich die Jüngeren mit anderen Hilfsdiensten, kümmerten sich um einen leckeren Imbiss und frische Getränke. Außerdem wollte die 11 D Leukämie-Erkrankten mit einer Typisierungsaktion helfen. Deshalb plante und bereitete die Klasse eine Registrierungs- und Benefizaktion unter dem Motto „Leben spenden macht Schule“ vor.

### **Hilfe** • Blutspende- und Typisierungsaktion schult in sozialer Verantwortung

Fachlehrer Herr Dicke: „Es ist so einfach, Gutes zu tun. Die jungen Menschen haben Gelegenheit, bei lebenswichtigen Projekten aktiv zu werden. Es gibt kaum bessere Chancen, soziale Kompetenz zu erwerben und wertvolle Erfahrungen über den Unterrichtsalltag hinaus zu gewinnen.“ Zeit aufbringen für andere Menschen, freiwillig und unentgeltlich, schafft Orientierung und Sinn im eignen Leben. Der materielle Reichtum Fausts macht nicht des Lebens froh, die Sorge beschleicht ihn doch zu guter Letzt: „Glück und Unglück wird zur Grille, er verhungert in der Fülle ...“ Die Schüler und Schülerinnen der 11 D hatten das verstanden, sie gingen deshalb auch andere Wege als Faust.





# Bischöfliches Gymnasium Josephinum

## Eine Wette für den Mittagstisch des Guten Hirten

### Projekt • Täglich 120 Mittagessen

Das Bischöfliche Gymnasium Josephinum verfolgt viele soziale Projekte: Neben Patenschülern, Streitschlichtern, Schulsanitätern und dem Sozialpraktikum wird auch jährlich ein Aktionstag für die Partnerschule in Kilachery/Indien veranstaltet. Aus der Presse entnahmen die Schüler, dass die katholische Kirchengemeinde „Guter Hirt“ in Hildesheim zunehmend Probleme hatte, ausreichend Lebensmittel für den täglichen Mittagstisch von 120 bedürftigen Menschen zu erhalten. Viele Josephiner kannten die Arbeit des Guten Hirten aus ihrem Sozialpraktikum und regten eine Hilfsaktion an. 25 angehende Abiturienten nahmen sich vor, ihre Mitschüler zu einer großen Spendenaktion von Lebensmitteln aufzurufen, damit in der Adventszeit kein Bedürftiger ohne Mittagsmahlzeit bleiben muss.

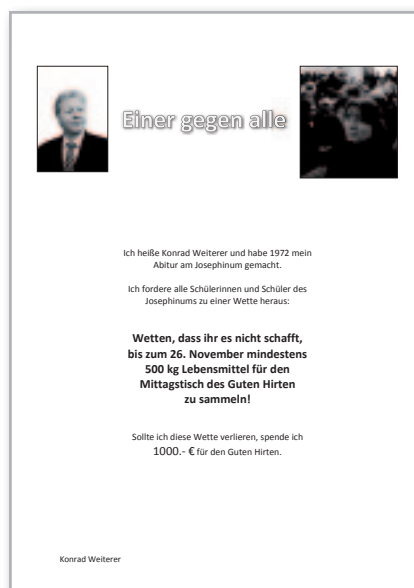
### Hilfe • Die gewonnene Wette

Gutes tun und Wettbewerb schließen sich nicht aus. Unter

dieser Grundidee machten sich die Organisatoren an ihr Werk, möglichst viele Schüler zum Mitmachen zu motivieren. In Herrn Weiterer, einem Absolventen des Josephinums, fanden sie einen bereiten Mitstreiter. Er setzte in einer Wette gegen die aktiven Josephiner 1.000 Euro dafür ein, dass sie es nicht schaffen würden, mindestens 500 kg Lebensmittel zu sammeln.

Am Freitag vor dem ersten Adventssonntag wurden dann die eingebrachten Spenden gewogen.

Die Waage zeigte 2.877 kg. Das übertraf deutlich das gesetzte Ziel und alle Erwartungen. Herr Weiterer erwies sich als guter Verlierer, als er Diakon Otto, dem Verantwortlichen für den Guten Hirten, seinen Scheck überreichte und den Josephinern zu ihrem vorbildlichen Einsatz gratulierte. Als Erfolg darf nicht nur ein übervoller Kleintransporter mit Lebensmitteln gewertet werden, sondern auch die Presseberichte über diese Aktion, die die hilfreiche Arbeit des Guten Hirten wieder in das öffentliche Bewusstsein brachten.





# Hauptschule Emlichheim

## Ob daheim oder in Pakistan – wir helfen

### **Projekt • Spenden für Menschen in Katastrophengebieten**

Ganz kurzfristig vor den Herbstferien organisierten die Schüler der 10. Klasse eine Sammelaktion. Schon das Erdbeben in Haiti hatte sie für Katastrophen in anderen Ländern sensibilisiert. Als dann auch in Pakistan eine Flutkatastrophe eintrat, sammelten sie engagiert Spenden bei ihren Mitschülern. In Teams gingen sie in die unteren Klassen und

erklärten die Situation in Pakistan. Der Bericht von den Überschwemmungen mit 20 Millionen obdachlosen Menschen machte sehr betroffen. Elternbriefe schreiben, Sparschweine organisieren, sammeln und immer wieder Fragen beantworten war für einige Wochen neben der Schule sehr wichtig geworden. Das gesammelte Geld wurde an die „Aktion Deutschland hilft“ überwiesen.

### **Hilfe • Briefmarkensammeln und Besuche bei Senioren**



Auch in diesem 10. Schuljahr wurden zwei Projekte, die schon in den Jahren vorher begonnen wurden, von den Schülern weitergeführt. Alle vierzehn Tage besuchen sie die Senioren im Evangelischen Krankenhausverein in Emlichheim. Sie spielen mit den älteren Menschen Gesellschaftsspiele und basteln mit ihnen. Jung und Alt haben viel Spaß dabei. Gern würden die Schüler das Sammeln von gebrauchten Briefmarken für die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel fortsetzen. Doch das stellt sich immer wieder als schwierig heraus..., denn: Wer schreibt denn heutzutage noch richtige Briefe? Trotz der zunehmenden Digitalisierung der Kommunikation konnten von Zeit zu Zeit Briefmarken geschickt werden.



# Gymnasium am Bötschenberg

## Fußball für den guten Zweck

### **Projekt • Unterstützung für Menschen mit Amyotropher Lateralsklerose (ALS)**

Die Klasse E3 des Gymnasiums am Bötschenberg, wollte gern Spenden für die Krzysztof-Nowak-Stiftung sammeln. Diese Stiftung hilft Menschen, die an Amyotropher Lateralsklerose (ALS), einer nicht heilbaren Muskelerkrankung, leiden und dadurch nicht mehr uneingeschränkt ihrer Leidenschaft, dem Sport, nachgehen können. Krzysztof Nowak spielte für den VfL Wolfsburg lange Zeit in der Fußball-Bundesliga, ehe er selbst von dieser Krankheit befallen wurde. Da das Gymnasium am Bötschenberg ein Sportgymnasium ist, lag den Schülern das Schicksal dieser Menschen besonders am Herzen.

### **Hilfe • Benefizspiel gegen den VfL Wolfsburg**

Geplant haben die Schüler ein Benefizspiel gegen die erste Damenmannschaft des VfL Wolfsburg (1. Bundesliga), bei dem Spendengelder eingenommen wurden. Eine Auswahl der Schüler und Schülerinnen konnte es kaum erwarten, das Spiel im Maschstadion des TSV Helmstedt auszutragen. Ein Termin wurde mit der Mannschaft des VfL Wolfsburg abgestimmt. Der Erlös des Benefizspiel unterstützt die Krzysztof-Nowak-Stiftung.





# Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

## Skaten, rudern und laufen für Kinder in Afrika

### **Projekt • Unterstützung für körperbehinderte Schüler und Kinder in Afrika**

Mit Spiel und Sport Spendengelder einholen und humanitäre Projekte unterstützen – das war Ziel des Sponsorenlaufs des EMA-Gymnasiums am 9. September 2010. Mit den „erlaufenen“ Geldern wollten wir primär das Projekt HOKISA (Home for Kids in South Afrika) fördern, welches unsere Schule schon lange und mit vollem Herzen unterstützt. Außerdem sollten die Gelder der Anne-Frank-Schule für körperbehinderte Schüler zugute kommen, um deren sportliche Möglichkeiten zu erweitern.



### **Hilfe • Sponsorenlauf für gemeinnützige Organisationen und Schulen**

Unter dem Motto „Osnabrück bewegt sich - Das EMA zeigt wie“ waren die über 800 Gymnasiasten des EMA aufgerufen, zu laufen, zu rudern und zu skaten. Neben den sportlichen Ausdauerleistungen erwartete die Teilnehmer und Gäste des Schulfestes am Abend ein großes Showprogramm, unter anderem mit Michael Hull. Beendet wurde das Fest mit einem Fackellauf – eine wahre Augenweide. Das gesamte Sponsorenevent wurde durch zahlreiche Köstlichkeiten wie Würstchen und Kuchen, die von den Eltern bereitgestellt wurden, abgerundet und zu einem schönen Schulfest. Mit Hilfe der vielen verschiedenen Sponsoren, unter anderem auch der Hull Foundation und dem Zweiradhaus Dependahl, sowie der hervorragenden sportlichen Leistungen der Schülerschaft wurde der Erlös sogar zu einer mehr als vorzeigbaren Summe.

Im Endeffekt kann die Schülerschaft stolz von sich behaupten, dass sie wieder ein paar mehr Menschen, denen es leider nicht so gut geht wie ihnen, mit Spenden helfen konnten. Denn dafür hat sich die ganze Anstrengung gelohnt – und Spaß gemacht hat es ihnen auch.



# Elisabeth-Selbert-Schule

## Soziale Einrichtungen ältere Menschen begegnen sich

### **Projekt • Soziale Kontakte fördern**

Die Schüler der Sozial- und Familienpflege konnten sich auf die Begegnung mit Menschen aus verschiedenen Seniorenheimen in Hameln vorbereiten. Dort fanden in verschiedenen Einrichtungen regelmäßige Aktivitäten statt. Im Rahmen eines vierwöchigen Einsatzes konnten die Schüler sich bei vielen Aktionen in den Häusern einbinden lassen.

Sie konnten im Umgang mit älteren Menschen und mit ihren biographischen Bedürfnissen Erfahrungen sammeln. Es war auch eine Reflexion über den Erfahrungsaustausch, in Bezug auf die Biographien im Praxisunterricht möglich. In einem ersten Schritt trugen die Schüler unterschiedliche Informationen zusammen und dokumentierten sie, um ein übergreifendes Projekt zu planen und einen Austausch älterer Menschen aus verschiedenen Heimen zu ermöglichen.

### **Hilfe • Gedichte, Lieder, Sketche und vieles mehr**

In der Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln fand ein bunter Nachmittag für ältere Menschen statt. Mit einem abwechslungsreichen Programm und selbstgebackenen Kuchen wurden Bewohner aus verschiedenen Heimen begrüßt. Es gab interessan-

te Gespräche unter den Heimbewohnern über ihre Einrichtungen und mit den Schülern der Sozial- und Familienpflege. Es entstand ein reger Austausch über die unterschiedlichsten Aktivitäten in den Altenheimen. Darüber hinaus wurden Erinnerungen an die frühe Schulzeit geweckt. Zu dem Programm gehörten ein aufgeführter Sketch, sowie Gedichte und Lieder aus alten Zeiten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete eine von den Schülern aufgeführte Modenshow. Der Tag bereitete sowohl den Schülern als auch den Bewohnern sehr viel Spaß.





# BBS Stadthagen

## Fischbüfett für einen guten Zweck

### **Projekt • Unterstützung der „Bückerburger Tafel“**

Die Bückerburger Tafel gibt Lebensmittel an bedürftige Frauen, Männer und Kinder aus. Sie erhält kaum finanzielle Unterstützung von öffentlicher Seite, finanziert sich fast ausschließlich von Spenden. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen Stadthagen fanden dieses Projekt unterstützenswert. Dass es ein Hilfsprojekt „vor Ort“ ist, trug ebenso zu der Entscheidung bei, sich dafür zu engagieren. Als angehende Köche lag es nahe, selbst mit einer kulinarischen Köstlichkeit für Einnahmen zu sorgen, die dem Hilfsprojekt gespendet werden sollten. So luden die Azubis zum „Fischbüfett“.

© victoria.p. - Fotolia.com



### **Hilfe • Angehende Köche zaubern ein delikates Büfett**

Vor dem Genuss stand die Arbeit. Speisen wurden kreiert, Menüpläne und Arbeitsablaufpläne geschrieben, Warenanforderungen kalkuliert und Werbemittel erstellt.

Den 35 Gästen wurden zur Begrüßung verschiedene Sushi gereicht. Auf dem Büfett standen Fischsuppe, Lachsterrinen, Kabeljaupasteten, gebratene und pochierter Kabeljau- und Lachsschnitten an verschiedenen Saucen, unterschiedliche Gemüse sowie Kartoffel- und Reisvariationen bereit. Auch das süße Dessert fehlte nicht.

Im Rahmen einer Spende der Norwegian Seafood Export Council in Zusammenarbeit mit der Deutsche See erhielt die BBS Stadthagen 24 kg Lachs und 16 kg Kabeljau in einem Wert von fast 300 Euro. Beide Fische wurden in Aquakulturen in Norwegen gezüchtet. Ebenso wurden insgesamt 300 Euro durch das Fischbüfett von den begeisterten Gästen gespendet. Die Einnahmen gingen an die Bückerburger Tafel. Von der Aktion profitierten alle Beteiligten: Die Bückerburger Tafel, an welche die Einnahmen flossen, die Gäste und die angehenden Gesellen, die Praxiserfahrungen sammeln konnten.



# BBS Verden

## Fasching einmal anders

### Projekt • Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe Rotenburg Verden

Die Schüler der BBS wollten mit einem praxisbezogenen Projekt persönliche Erfahrungen im Umgang mit beeinträchtigten Menschen sammeln. In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Rotenburg/Verden, einer **Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)**, planten sie, die jährliche Faschingsfeier 2011 in Kooperation durchzuführen. Schwerpunktmäßig sollten die Schüler Menschen mit einer Behinderung an diesem besonderen Tag begleiten, betreuen und ggf. bei pflegerischen Maßnahmen unterstützen. Hierbei spielte das Motto der Lebenshilfe **„Es ist normal, verschieden zu sein“** (R. Weizsäcker - 1993) eine große Rolle. Ziel dieses Projekts war, Empathie im zwischenmenschlichen Umgang mit Menschen mit Behinderung zu entwickeln und eine langfristige Kooperation (bei Festgestaltung, Freizeitbegleitung

usw.) zwischen der Schule und den Wümme-Aller-Werkstätten der Lebenshilfe herzustellen.

### Hilfe • „Helau“ und „Alaaf“ in der WfbM Verden

Am 25. Februar 2011 unterstützten die Schüler die Werkstatt beim Aufbau des Faschingsfestes. Die Schüler konnten Kontakt zu den Beschäftigten und zugleich ihre Unterstützung anbieten. Mit dem Motto: „Viele Hände schaffen schnell ein Ende“ wurde der Speisesaal zu einem Faschingsaal geschmückt und umgebaut. Die Schüler schminkten die Beschäftigten und später riss der DJ mit seiner Musik alle Personen von ihren Plätzen. Es wurde bis in die Abendstunden getanzt, gelacht, gegessen und viel geredet. Der Abbau verlief reibungslos und **ALLE** beteiligten Personen gingen mit einem Lächeln im Herzen nach Hause. Weitere gemeinsame Aktionen sollen auf jeden Fall folgen.





# Realschule Wathlingen

## Kleidung und Ranzen für Schulkinder in Namibia

### Projekt • Hilfstransport für Namibia

Die Schüler der Realschule Wathlingen wollten Kindern helfen – das war schnell klar. Kinder in Afrika, insbesondere in Namibia, leben unter schwierigen Umständen. Viele Dinge wie Stifte und Bücher sind für Schülerinnen und Schüler in diesem Land nicht selbstverständlich. Ausreichend Kleidung, passende Schuhe und Taschen für Bücher und Hefte kann nicht jede Familie aufbringen.

So starteten die jungen Menschen eine Sammelaktion, bei der Dinge, die ein Kind beim Schulbesuch oder in der Freizeit benötigt, zusammengetragen wurden. Über mehrere Wochen riefen sie Eltern und Mitschüler dazu auf, nicht mehr benötigte Kinderkleidung, Ranzen, Schreibmaterialien, Spielzeuge, Schuhe und ähnliche Sachen bei ihnen abzugeben und für Namibia zu spenden. Der Transport soll im September 2011 erfolgen.

### Hilfe • Bücherflohmarkt finanziert den Transport

Zahlreiche Pullover und T-Shirts, Unterhemden und Hosen, Socken, Schuhe, Jacken und Röcke sowie Spielzeuge, Ranzen, Etuis, Lineale und Hefte wurden gespendet. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich über die große Resonanz, die ihr Aufruf ausgelöst hat.

In der Realschule Wathlingen wurden darüber hinaus Bücher gesammelt, die anschließend von der Namibiahilfe auf einem Bücherflohmarkt verkauft wurden. Damit soll der Transport oder zumindest ein Teil der Transportkosten finanziert werden.



# BBS Cuxhaven

## BBS-Schüler entführten Kinder ins Reich der Sinne

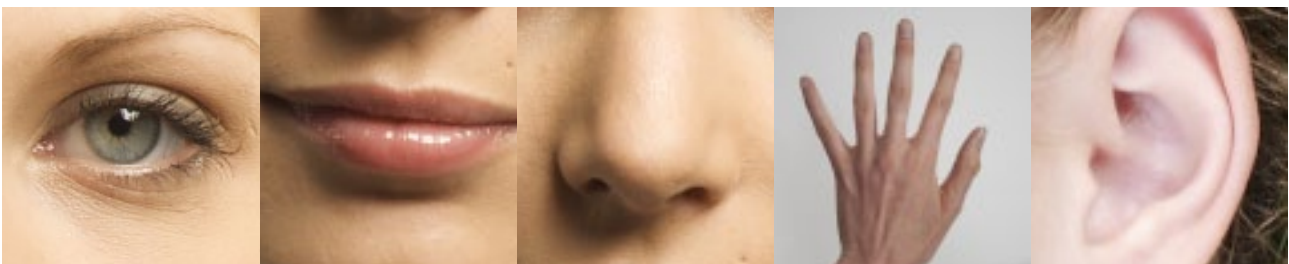
### Projekt • Angebote für Schüler einer Förderschule

Die Klasse BFRS10 (Einjährige Berufsfachschule – Hauswirtschaft und Pflege Schwerpunkt Sozial- und Familienpflege) der BBS Cuxhaven führte ein Projekt mit der Primarstufe 3 der Schule am Meer (Förderschule für geistige Entwicklung) durch. Das Projekt wurde abgestimmt auf das Unterrichtsthema „Die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen wahrnehmen und begleiten“. Während des Fachunterrichtes planten die Schüler dabei den Schwerpunkt auf „das Reich der Sinne“ zu legen.

### Hilfe • gemeinsam riechen, schmecken, hören

Die Schülerinnen und Schüler lernten die psychischen, physischen und sozialen Bedürfnisse der Kinder kennen und entwickelten Unterstützungsangebote. Die Sinne Schmecken, Riechen, Tasten und Hören wurden geschult.

Im Februar arbeiteten die Schüler an insgesamt 5 Terminen mit den 7 Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren. In den Räumen der BBS konnten die Kinder kochen, spielen sowie z.B. Riech- und Hörmemories basteln. Da die meisten Kinder nicht lesen können, wurde mit vorbereiteten Bildern und Fotos gearbeitet. Die Spiele wurden anschließend der Schule am Meer geschenkt. Das Projekt bereitete allen Beteiligten so viel Freude, dass die Schule am Meer die Klasse BFRS10 zu einem Gegenbesuch einlud. Im Mai veranstalteten sie einen gemeinsamen Sportparcours.





# Fachoberschule Technik der BBS 2 Wolfsburg

## „Physik zum Anfassen und Mitmachen“

### Projekt • Einfach lernen

In der Klasse 11 der Fachoberschule Technik (FOS) hat das Thema „Soziales Engagement“ einen hohen Stellenwert. In dem diesjährigen Projekt entschieden sie sich deshalb, Schülern der Pestalozzische Schule Wolfsburg, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt „Lernen“ einen ganzen Vormittag lang physikalische Phänomene nahezubringen und damit den Spaß und das Interesse an Naturwissenschaften und Technik zu wecken.

Bei der Planung und Durchführung ihres Projektes mussten die Fachoberschüler besonders berücksichtigen, dass vielen Förderschülern nicht nur das Lernen schwerfällt, sondern auch die notwendigen Sozialkompetenzen fehlen bzw. noch weiter ausgebaut werden müssen.

Das gemeinsame Lernen mit diesen Jugendlichen sollte helfen, Barrieren abzubauen und zu tolerantem Handeln zu befähigen.

### Hilfe • Der andere Physikunterricht

Am 26. Mai 2011 war es soweit. Die Klassenräume der beiden 6. Klassen und der Physikraum wurden so umgestaltet, dass acht verschiedene Stationen mit jeweils einem physikalischen Versuch aufgebaut werden konnten.

Die Fachoberschüler waren „pädagogisch“ bestens vorbereitet und hatten u. a. ihre Versuchsbeschreibungen und Ergebnisblätter adressatengerecht erstellt.

Die Schüler der Pestalozzische Schule waren mit Eifer dabei und hatten sichtlich Spaß an dieser Art von Physikunterricht.

Von diesem gemeinsamen Unterricht profitierten beide Seiten. Für die Schüler der FOS 11 hat dieses Projekt das soziale Denken, Handeln und Urteilen gefördert. Manch ein Förderschüler wird an diesem Tag seine Talente und Fähigkeiten entdeckt haben und daran (weiter) arbeiten.



# Eichsfeld-Gymnasium

## Ein Tag der offenen Tür im Zeichen der Hilfe

### Projekt • Mittagstisch für Bedürftige

Der Mittagstisch St. Michael in Göttingen ermöglicht bedürftigen Menschen, für wenig Geld regelmäßig warme Mahlzeiten einzunehmen. Um die entstehenden Kosten dieses Mittagstisches zu decken, ist die soziale Einrichtung auf Spenden angewiesen. Ein Projekt, das Wertschätzung und Unterstützung verdient! Schlimm genug, dass Menschen aus der Stadt sich kein tägliches Mittagessen leisten können!

### Hilfe • Einnahmen aus Tag der offenen Tür gespendet

Am 1. April 2011 fand am Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt der „Tag der offenen Tür“ statt. Schon als dieser Tag geplant wurde, kamen die Schüler des Politik-Wirtschaft-Leistungskurses auf die Idee, diesen Anlass zu nutzen, um humanitäres Engagement zu zeigen. Wie könnte man Gelder sammeln, um eine gemeinnützige Organisation zu unterstützen? Na klar, mit dem Verkauf von Speisen und Getränken – schließlich mussten die Besucher an dem großen Tag verköstigt werden! So sorgten die engagierten Jugendlichen für das leibliche Wohl der Gäste und spendeten die Einnahmen dem Mittagstisch St. Michael. Diese Organisation kann nun wiederum frische Lebensmittel einkaufen, um ihren weniger betuchten Besuchern eine Mahlzeit zu bieten.

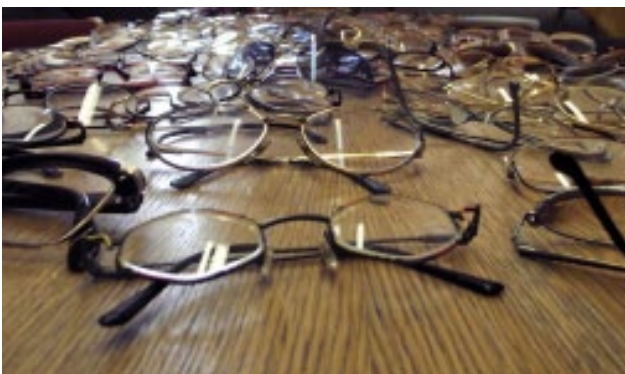


# Goethegymnasium Hildesheim

## Schüler sorgen für Durchblick

### Projekt • Brillen für Afrika

Die Schüler des Werte und Normen Kurses der 9. Klassen des Goethegymnasiums Hildesheim sammelten von Dezember bis Mitte März Brillen. Dazu erschienen Aufrufe in der Hildesheimer Zeitung, im Blatt des Philologenverbandes und in der Schülerzeitung „Lotte“, die zur Abgabe von alten Brillen aufrief. Darüber hinaus entwarf ein Schüler ein Plakat, das am Tag der offenen Tür im Januar auf die Sammelaktion aufmerksam machte. Die Schüler zeigten großes Engagement beim Sammeln und fragten bei Verwandten, Freunden und Bekannten nach Brillen, die nicht mehr getragen wurden. So konnte die beeindruckende Anzahl von über 750 Brillen gespendet werden.



### Hilfe • Schüler helfen sehbehinderten Menschen in Afrika

Die gesammelten Brillen gingen an die Aktion „Brillen ohne Grenzen“ nach Koblenz. Dort werden die Brillen gesichtet und von Fachpersonal in Stand gesetzt, falls das erforderlich ist. Die Brillen sind für sehbehinderte Menschen in Afrika und anderswo. So wird ihnen die Möglichkeit gegeben, wieder besser sehen zu können. Eine eigene neue Brille können sich die betreffenden Menschen nicht leisten. Durch das Tragen einer Brille wird ihr Leben weitgehend verbessert und erleichtert.





# Mariengymnasium Papenburg

## Kinder in Japan brauchen ein neues Zuhause



**Projekt • Neubau eines Kinderheimes im Erdbebengebiet**

**Hilfe • Geld durch Verkauf von Flammkuchen und Glückssteinen**

Im März dieses Jahres erschütterte ein verheerendes Erdbeben weite Gebiete im Nordosten Japans. Die Bilder dieser Naturkatastrophe lösten weltweit Entsetzen aus.

Auch am Mariengymnasium Papenburg war die Betroffenheit sehr groß, zumal als bekannt wurde, dass eine ehemalige Schülerin vor Ort die Katastrophe miterlebt hatte. Carina arbeitete zur Zeit des Unglücks in einem Kinderheim in Ichinoseki. Dort leben rund 60 Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen benötigen besondere Zuwendung und therapeutische Hilfe.

Die Zerstörungen im Kinderheim durch das starke Beben waren so groß, dass die verängstigten und teilweise traumatisierten Kinder tagelang in einer Turnhalle ohne Gas, Wasser und Strom untergebracht werden mussten. Inzwischen konnte ein Teil des schwer beschädigten Kinderheimes wieder notdürftig hergerichtet werden. Ein erdbebensicherer Neubau erscheint aber unumgänglich. Eindrucksvoll berichtete Carina in der Schule nach ihrer Rückkehr aus Japan von der schwierigen Situation in Ichinoseki.

Schnell war unter den Schülerinnen klar: Den Kindern in Ichinoseki muss geholfen werden. Mit verschiedenen Hilfsaktionen sammelten sie Geld für den Neubau des Heims. Ob mit der „Ostergrußaktion“, ob mit Kuchenverkauf in der Pause oder mit dem Verkauf von Pfälzer Flammkuchen – die Schülerinnen nahmen fleißig Geld für den guten Zweck ein. Guten Absatz fanden auch die von Schülerinnen bemalten Marmorstücke mit japanischen Schriftzeichen, mit denen man einem lieben Menschen einen Friedens- oder Segenswunsch übermitteln kann. Ebenso erfolgreich war der Elternbrief, in dem um Spenden gebeten wurde. Das Ergebnis der Hilfsaktionen war überwältigend: Bereits drei Wochen nach den Vorträgen der ehemaligen Schülerin konnten fast 6.000 Euro überwiesen werden.





## BBS II Osterode am Harz

### Kleiderspende – top organisiert, top geholfen

#### **Projekt • Kleiderbörse des DRK Osterode**

Es gibt viele Menschen, die auf die Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen sind und sich über jede gute Tat freuen. Dazu gehören die Besucher der Kleiderbörse des Deutschen Roten Kreuzes Osterode, wo sie Kleidung günstig erwerben können. Diese Menschen wollten die Schülerinnen der Erzieherunterstufe der BBS II Osterode am Harz unterstützen. Deshalb haben sie unter der Leitung ihres Klassenlehrers Eike Warmuth eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Gesucht wurden Kleidungsstücke und Spielzeug jeglicher Art und Größe in brauchbarem Zustand.



#### **Hilfe • Kleidung und Spielzeug sammeln, sortieren und überreichen**

Um einen wirksamen Spendenaufruf zu erzielen, gestalteten die angehenden Erzieherinnen Flyer, die sie in den einzelnen Klassen verteilten. Die Schülerinnen vereinbarten mit den Klassen individuelle Termine, zu welchen sie die Spenden mitbringen. Zu den vereinbarten Zeitpunkten gingen die engagierten Auszubildenden in die Klassen, um die vielen Spenden entgegenzunehmen. Diese wurden anschließend in einem eigenen Raum gesammelt, auf ihren Zustand überprüft und von den Schülerinnen nach Hosen, Pullovern, Jacken etc. sortiert und ordentlich in Kartons verstaut. Anschließend organisierten sie den schulinternen VW-Bus und übergaben die Spenden persönlich. Sowohl die DRK-Kleiderbörse als auch die Schülerinnen freuten sich über den Erfolg der Sammlung.



# KGS Stuhr-Brinkum

## Öffentlichkeitsarbeit für kulturübergreifendes Mentorenprogramm

### **Projekt** • kulturübergreifende Patenschaften

Pünktlich zu Beginn des 2. Halbjahres starten 12 Schüler der E10c an der KGS Stuhr-Brinkum ihr humanitäres Projekt. Sie werden unterstützt von 4 Schülern der Q1, welche das Projekt aus dem letzten Jahr kennen. Die Schüler wollten dieses Jahr die Organisation Young United Cultures (YUC) unterstützen.

YUC ist ein Mentorenprogramm zur Integration an der KGS Stuhr-Brinkum. Sein Ziel ist es, junge Immigranten besser in den Schulalltag einzubinden und ihnen viele soziale Kontakte mit anderen Schülern zu ermöglichen. Hierbei wird versucht, möglichst viele verschiedene Kulturen zu vereinen. Paare aus einem jüngeren und einem älteren Schüler mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund unternehmen gemeinsam verschiedene Aktivitäten.



### **Hilfe** • Infoabend und Flyer für den guten Zweck

Die Projektteilnehmer haben sich dazu entschieden, das Mentorenprogramm YUC dadurch zu unterstützen, dass sie einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, um so mehr Interessenten für die gute Sache zu finden und Spenden für die Arbeit zu sammeln. Dies soll sowohl durch einen Informationsabend als auch durch einen Informationsflyer geschehen. Auf dem Informationsabend wird YUC noch mehr Schülern, Eltern und Lehrern vorgestellt. Es werden sowohl einige Vertreter von YUC, als auch die Schüler der E10c dabei sein, um sich und ihr Engagement vorzustellen. Als kulinarische Besonderheit werden Speisen aus verschiedenen Kulturen gereicht.

Darüber hinaus werden Flyer angefertigt, in denen kurz erklärt wird, was YUC ist, und mit dem für den bevorstehenden Informationsabend eingeladen wird. Insgesamt hoffen die Schüler, dass ihr Engagement dazu beiträgt, das Programm in der Schulöffentlichkeit bekannter zu machen und dafür sorgt, dass es auch in Zukunft großen Zulauf hat.



# Gymnasium Haren

## Schulfest für das St. Vitus-Werk Meppen

### **Projekt • Schüler erkunden andere Schulwelten**

Die Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums Haren hatten die Idee, die behinderten Schüler der Tagesbildungsstätte St. Vitus-Werk in Meppen bei der Planung und Durchführung ihres Schulfestes zu unterstützen.

Dazu trafen sie sich mehrmals mit der Leitung des St. Vitus-Werks und sammelten kreative Ideen für verschiedene Stände. Am 28. Mai 2011 war es dann endlich so weit. Gemeinsam mit den Schülern des Vitus-Werks leitete und betreute die Projektklasse die verschiedenen Stände.

### **Hilfe • Hand in Hand für ein Schulfest der besonderen Art**

Das Anliegen der Klasse war es, behinderte Schüler zu unterstützen und ihnen gleichzeitig eine Freude zu bereiten. Darüber hinaus ging es darum, die Schüler der Tagesbildungsstätte St. Vitus-Werk in Meppen in ihrem Alltag zu fördern. Das St. Vitus-Werk ist eine tolle Einrichtung, die Unterstützung verdient, weil sie behinderten jungen Menschen eine Chance gibt, einen normalen Alltag zu erleben, findet die 11. Klasse des Gymnasiums Haren. Aus diesem Grund, war die Projektgruppe besonders glücklich darüber, diese Einrichtung unterstützen zu können. Das Schulfest wurde mit vereinten Kräften zu einem tollen Erfolg.



# Realschule Dissen

## Kulinarische Kriminacht für alle



### Projekt • Kultur und Gaumenfreuden

Schüler der Realschule Dissen und Jugendliche der St.-Mauritius-Kirche brachten unter fachlicher Anleitung ein selbst verfasstes Kriminalstück auf die Bühne und verwöhnten dazu an zwei Abenden mit erlesenen Gaumenfreuden. Durch die professionelle Unterstützung des VKD-Verbands der Köche Deutschland und des VSR Verbands der Serviermeister gelang es, die Realschule in ein Sterneres-taurant zu verwandeln. Fünf Akte und vier Gänge lang dauerte das Vergnügen der Gäste bei der 1. Kulinarischen Kriminacht in Dissen.



### Hilfe • Bedürftige wurden eingeladen

Viele Gäste, die sich keine Karten leisten konnten, waren von den Schülern eingeladen worden. So konnten viele an dem kulinarischen Genuss teilnehmen, die es sich niemals hätten leisten können. Viele Sponsoren in und um Dissen ermöglichten dieses Projekt.

Bei gedämpftem Licht wurden die Gäste mit einem Cocktail empfangen und konnten sich anschließend zwischen den Akten an Blattsalat mit Balsamico und Backschinken, Shrimps-Creme-Suppe, Zürcher Geschnetzeltem und Tiramisu mit Früchten erfreuen. Sobald abgetragen worden war, öffnete sich der Vorhang und das Publikum wurde bei „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“ in die Welt der Reichen und Schönen entführt. Dort flackerten am Pool und in der Villa alte Streitigkeiten auf, die schließlich zu einem hässlichen Verbrechen führten. Auf mysteriöse Weise kam der Schönling Konstantin zu Tode. Man vermutete eine Eifersuchtstat.

Die Gäste konnten sich Notizen zum Tathergang und zu Verdächtigen machen. Es wurde bereits während des Essens lebhaft mit den Tischnachbarn diskutiert. Nach dem vierten Akt waren die Gäste aufgefordert, Haftbefehle für den Schauspieler auszustellen, den sie für den Täter hielten. Die originellsten Haftbefehle wurden von den Darstellern prämiert.



# Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn

## Vielfältige Hilfe für krebskranke Kinder

### **Projekt • Geldsammelaktion für den „Verein für krebskranke Kinder e.V.“**

Der Verein betreut krebskranke Kinder und deren Eltern in der MHH Hannover. Nicht nur aus persönlicher Betroffenheit, sondern auch aus dem Wunsch, die vielfältigen Aktivitäten des Vereins zu unterstützen, entstand die Idee einer Sammelaktion. Eine der Aktivitäten des Vereins ist die Bereitstellung von Notebooks für die Krebskranken, damit diese darüber am Unterrichtsgeschehen in der Heimat teilnehmen und den Kontakt zu ihren Freundinnen und Freunden halten können. Der Verein bezahlt u. a. Auftritte von Künstlern (z. B. Clowns) auf der Kinderkrebsstation und kauft Materialien zur Ablenkung (z. B. Malutensilien). Auch Elternwohnungen werden angemietet, damit die Kinder und Jugendlichen langfristige Besuche und Unterstützung empfangen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die finanzielle Unterstützung der Forschung. Der Verein finanziert dies alles über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

### **Hilfe • Glücksrad, Sammelbüchsen und Kuchenverkauf**

Nach einem Spendenaufruf über mehrere Wochen in allen 11. und 12. Klassen der Fachoberschule Rahn wurden parallel dazu Sachspenden in den Praktikumsbetrieben der 11. Klassen eingeworben. Diese Sachspenden der Betriebe wurden auf dem Nienburger Wochenmarkt mit Hilfe eines Glücksrades verlost. Die beteiligten Schüler gingen über den Wochenmarkt, sprachen die Marktbesucher an, loteten diese zu dem Glücksrad und verkauften dort auch gleich noch Kaffee und Kuchen. Rund 300 Euro sammelte die 11b des Wirtschaftszweiges der Rahn Schule an einem Samstagvormittag im März auf diese Weise. Alle Aktivitäten zusammen erbrachten über 500 Euro.



# KGS Salzhemmendorf

## KGS-ler zeigen Grundschulern spielerisch ihre Schule

### **Projekt** • Ein Spielnachmittag mit Grundschulern

Die Schüler der Kooperativen Gesamtschule (KGS) und der Grundschule in Salzhemmendorf haben normalerweise wenig miteinander zu tun. Um den Kontakt und den Gemeinschaftssinn zu stärken, bereiteten die Scouts der zehnten Klassen der KGS einen Spielnachmittag vor. Das Ziel dieser Aktion war es, einen ganzen Nachmittag Spaß zu haben und miteinander Zeit zu verbringen sowie den Grundschulern ihre weiterbildende Schule näher zu bringen. Die Motivation der Kinder und der Spaß an dem Spiel ließen diesen Nachmittag zu einem gelungenen Projekt werden.



### **Hilfe** • Chaosspiel auf dem Pausenhof

Als die Grundschüler in die Gesamtschule kamen, wurden sie im großen Forum begrüßt und erhielten eine Erklärung des Spiels. Anschließend wurden sie von den Scouts in drei Gruppen eingeteilt und dann ging's los.

Das Chaosspiel begann mit dem Würfeln auf einem Spielbrett mit den Zahlen von 1 bis 60. Die Kinder mussten eine Zahl würfeln und ihre Spielfigur dementsprechend weiter voransetzen. Die gewürfelte Zahl musste dann auf dem gesamten Schulhof gesucht werden. Mit dem Codewort zum Ziel geeilt, galt es noch eine Aufgabe gemeinsam zu lösen. Anschließend wurde weitergewürfelt und es begann wieder von vorn.

In der Mitte des Spiels gab es für die Kinder Getränke sowie Waffeln und Muffins, welche die Zehntklässler selbst gebacken hatten. Zuletzt galt es, die Zahl 60 zu finden. Die Gruppe, der dies gelang, wurde Sieger. Mit der Siegerehrung und gemeinsamen Fotos fand der Tag einen schönen Abschluss. Über das Interesse der „Kleinen“ und über den Spaß am Spiel freuten sich auch die „Großen“ sehr.



# Lutherschule Hannover

## Ganz anders und doch irgendwie gleich

### **Projekt • Zusammenarbeit mit einer Schule für mehrfach behinderte Kinder**

Im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ entschied sich die Schülerversammlung (SV) der Lutherschule dieses Jahr für die Zusammenarbeit mit einer Schule für mehrfach behinderte Kinder. Die Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Hannover, auf die die Wahl fiel, hat ein Halbtags-Angebot für Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren. Die meisten Kinder sind sowohl geistig als auch körperlich behindert und sitzen größtenteils im Rollstuhl.

Bei einem Besuch in der Schule erhielten die Projektteilnehmer einen Einblick in das Leben der Schüler und die anstrengende Arbeit der Pädagogen und Betreuer. Was alle erstaunt und auch begeistert hat, ist die unglaubliche Lebensfreude und Freundlichkeit der Kinder, obwohl sie stark eingeschränkt sind. Die Schüler haben gelernt, dass der Umgang mit mehrfach behinderten Kindern viel Geduld und Liebe erfordert und oft sehr mühevoll sein kann.

### **Hilfe • Gemeinsame Ausflüge zu Sportveranstaltungen und in den Zoo**

Die Leiterin der Einrichtung informierte darüber, dass sie und ihre Schützlinge gerne als Zuschauer an einer Sportveranstaltung teilnehmen würden und dass dafür aber noch zusätzlich Helfer benötigt würden, die als Begleitpersonen die Kinder betreuen könnten. Natürlich sagte die Gruppe zu und überlegte sich noch eine weitere Aktion: zusammen mit den Kindern wollten sie den Zoo Hannover besuchen, weil sie sich das als eine schöne und bereichernde Erfahrung für alle vorstellten.

Die gesamte SV fand das Projekt unglaublich spannend und stellte dabei fest, „Wir alle sind anders, irgendwie aber doch gleich. Wir alle haben bereichernde Eindrücke und Erfahrungen aus dem Projekt mitgenommen. Das Schönste aber ist das Gefühl, den Kindern ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.“



# Lessinggymnasium

## H.U.L.K. humanitär, unterstützend, lebendig und kooperativ

### **Projekt • Aktivitäten als feste Punkte im „sozialen Kalender“**

Das Projekt „Humanitäre Schule“ wird am Lessinggymnasium seit fünf Jahren von einer Arbeitsgemeinschaft (AG) durchgeführt. Seit dem letzten Jahr nennt diese sich H.U.L.K. Das steht für humanitär, unterstützend, lebendig und kooperativ. Wie auch in den letzten Jahren hat sich die AG zum Ziel gesetzt, verschiedene soziale Projekte durchzuführen und diese in einem „sozialen Kalender“ fest in den Schullalltag zu integrieren.

So nahm die AG auch dieses Jahr am Menschenrechtstag teil. Zum Thema Kindersoldaten fertigten die H.U.L.K.-Mitstreiter verschiedene Plakate und ein Video an, mit denen die Problematik vorgestellt wurde. Als das Video vorgeführt wurde, verkaufte die AG Waffeln und Popcorn, um Spenden zu sammeln, und führte die so genannte „red-hand-Aktion“ durch, bei der es darum geht, aktiv ein Zeichen gegen Kindersoldaten zu setzen.

### **Hilfe • Eine-Welt-Laden und Senioren-Patenschaften**

Außerdem widmete sich die AG in diesem Jahr intensiv dem kleinen „Eine-Welt-Laden“.

Der Verkaufsraum wurde kreativ gestaltet, das Angebot überdacht und erweitert. Die erste größere Aktion des „Eine-Welt-Ladens“, eine schuleigene AG-Tasse mit eigenem Namen oder Spruch, fand bei Lehrern und Schülern großen Anklang.

Ein neues Projekt der AG ist eine Patenschaft mit einer Seniorenresidenz in der Umgebung. Dabei geht es darum, ein- bis zweimal im Monat kleinere Vorstellungen oder Spielenachmittage zu organisieren und mit den älteren Menschen zu erleben, um dann langsam auch in Einzelpatenschaften einzusteigen. Dabei wird jedem AG-Mitglied ein Heimbewohner zugeteilt, mit dem er Zeit verbringen kann und darf. Unterstützung erhält die AG dabei vom Pflegepersonal der Residenz, das mit Rat und Tat zur Seite steht. Die AG hofft, dass dieses Projekt auch langfristig ein voller Erfolg bleibt.



# Gymnasium Halepaghen-Schule

## Bildung ist Luxus



### Projekt • Eine Zukunft für Kinder in Kenia

Bildung ist in manchen afrikanischen Ländern Luxus. Das erfuhren auch die Schüler der beiden Politik-Wirtschaft-Kurse im 11. Jahrgang der Halepaghen-Schule in Buxtehude. Sie hörten von dem Projekt des ehemaligen Halepaghen-Schülers Ruben Mertens, der momentan sein Freiwilliges Soziales Jahr in Partimaro (Kenia) absolviert. Dort engagiert er sich, damit Kinder in dieser Region eine Chance auf Bildung und die Verwirklichung ihrer Zukunftspläne haben (können). Derzeit ist dort der Bau eines neuen Klassenraums geplant. Dieser ist nötig, da sich momentan über 50 Schüler einen Unterrichtsraum teilen müssen. Das hat zur Folge, dass es noch viele Kinder gibt, die nicht lesen und schreiben können, da sie in den ersten Klassen nicht individuell gefördert wurden.

### Hilfe • Kuchenbasare und Talentshow für Kenia

Schnell stand fest: Dieses Projekt wollten die Schüler finanziell unterstützen. Einnahmen lassen sich in der Schule am besten aus dem Verkauf von Pausensnacks erzielen. So verkauften die Elftklässler Waffeln und Kuchen während der Pausen. Plakate – von Schülern entworfen – informierten in der Schule über den guten Zweck dieser Aktion. Auf Grund der positiven Resonanz wird der Verkauf bis zum Schuljahresende fortgesetzt. Zusätzlich ist eine Talentshow in Planung, in der schulinterne Künstler auftreten werden. Der Gewinn aus dem Verkauf von Eintrittskarten sowie von Speisen und Getränken soll ebenfalls dem Projekt in Kenia gespendet werden. Ein besonderer Dank gilt dem Engagement einer Mitschülerin, die in ihrer Gemeinde im Rahmen eines Gottesdienstes eine Kollekte in Höhe von 250 Euro zur Unterstützung des Projektes gesammelt hat.





## BBS Helmstedt

### Schüler klopften an jede Tür und sammelten Spenden

#### Projekt • Fußballturnier und Haussammlung

Jedes Jahr erkranken in der Bundesrepublik Deutschland rund 1.600 Kinder an Krebs. Zwar sind die Chancen auf Heilung für die meisten Kinder ziemlich groß, dennoch ist diese Krebstherapie eine schwere Phase im Leben des Kindes und seiner Familie. Die Kinder werden bis an die Grenzen ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit behandelt, um gesundheitliche Fortschritte zu erzielen. Um wenigstens die finanziellen Sorgen der betroffenen Angehörigen zu mildern, haben die Schüler der 12. Klasse der Fachoberschule Wirtschaft in Helmstedt sich dazu entschlossen, mit Hilfe eines Fußballturniers Spenden zu sammeln. Am 18. März 2011 traten bei dem Fußballturnier in der Sporthalle an der Kantstraße mehrere Freizeitmannschaften gegeneinander an.

#### Hilfe • Geld für Familien mit krebskranken Kindern

Da der Erlös von 185 Euro nicht den Erwartungen der Schülerinnen und Schüler entsprach, gingen sie weiter auf Spendensuche. Am 6. April 2011 machten sich die engagierten Jugendlichen in Zweiergruppen auf den Weg und gingen in Helmstedt und den umliegenden Dörfern von Haus zu Haus. Fast überall, wo sie anklopften, öffneten die Bewohner ihre Portemonnaies und unterstützen den guten Zweck. Insgesamt kamen – mit dem Erlös des Fußballturniers - 691 Euro zusammen. Diese Summe übergaben die Schüler am 13. April 2011 an den Förderverein „Heidi für krebskranke Kinder e.V.“. Mit dem Geld finanziert eine Familie im Landkreis Helmstedt ihrer an Leukämie erkrankten Tochter eine Kur.





# Schule am Hohen Rade

## Rennen für den guten Zweck

### **Projekt** • Sponsorenlauf für krebserkrankte Kinder

Das Kinderhospiz Löwenherz in Bremen-Syke benötigt Spendengelder, um krebserkrankten Kindern ihre letzten Lebensstage so angenehm wie möglich zu gestalten. Diese wichtige Arbeit wollten die Schüler der Abschlussklasse R10b unterstützen und organisierten einen Sponsorenlauf für die ganze Schule, der Spendengelder einbringen sollte. Jeder suchte sich in eigener Verantwortung Sponsoren in der Familie, dem Freundeskreis oder bei Bekannten, die sich bereit erklärten, pro gelaufene Runde eine bestimmte Summe zu spenden.



### **Hilfe** • Mehr als 9.000 Euro für das Kinderhospiz

Die Laufstrecke war rund 900 Meter lang und führte die Schüler aller Jahrgangsstufen durch den Landschaftspark in Lamstedt. Um 9:30 Uhr fing der Sponsorenlauf mit den Fünft- und Sechsklässlern an. Die Klassenlehrer standen im Start- und Zielbereich und warteten, bis ihre Schüler über die Ziellinie gelaufen kamen. Einige Schüler schafften bis zu 20 Runden. Für die Läufer gab es am Start und Ziel kostenloses Wasser vom DRK. Zur Stärkung bot der Schülerladen preisgünstige Brötchen und Müsliriegel an, so dass die Schüler auch während und nach dem Lauf etwas essen und trinken konnten. Über 9.300 Euro kamen an diesem Tag dank der lauffreudigen Schülerschaft und dank vieler spendenwilliger Sponsoren zusammen. Darüber hat sich die Projektgruppe sehr gefreut und hofft, dass das Kinderhospiz Löwenherz mit dem Geld seine wertvolle Arbeit aufrecht erhalten und Kindern sowie Eltern in einer schwierigen Lebenssituation helfen kann.



# Christianischule

## Unterstützung für Opfer der Reaktorkatastrophe

### Projekt • Hilfe für Menschen in Japan

Japan - ein Land, in dem die Menschen in ähnlichen Verhältnissen wie wir in Deutschland leben. Und plötzlich wird dieses Land von drei Katastrophen heimgesucht: Erdbeben, Tsunami und Störfall im Atomkraftwerk mit noch nicht absehbaren Folgen. Menschen, Erwachsene und auch viele Kinder leben in Notunterkünften und können vielleicht nie wieder in ihre Heimatorte zurückkehren. Die Klasse R10c entschloss sich, schnell zu helfen und Geld für Japan zu sammeln.

### Hilfe • Erlöse von Kuchen- und Muffinverkauf werden gespendet

Die Schüler organisierten ein Kuchenbuffet und verkauften Kuchen und Muffins in ihrer Schule. Alle aus der Klasse halfen mit: beim Backen, beim Plakatentwurf, beim Aufbau des Verkaufsstandes und beim Verkauf. Die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen halfen bei der Idee mit und unterstützten das Projekt durch den Kuchenkauf. Das Projekt soll weitergehen.



# Gymnasium Rhauderfehn

## Vier Klassen – vier Projekte

### **Projekt • Kreative Hilfe mit Muffins, Sport und Babykleidung**

In diesem Schuljahr nahmen wieder vier Klassen des Gymnasiums Rhauderfehn am Projekt „Humanitäre Schule“ teil, die sich alle ihr eigenes humanitäres Projekt aussuchten. Die Klasse 10 L unterstützte die DRK-Kleiderkammer Leer in einem speziellen Anliegen: Für bedürftige Mütter sammelten die Schüler Babykleidung.

„Buy one, pay two“ war das Motto der Muffin-Aktion der Klasse 10LF2. Von November bis Januar verkauften die Schüler an sieben Tagen selbstgebackene Muffins - einen zum Preis von zweien. Die Einnahmen von 360 Euro spendeten sie der Welthungerhilfe.

Die Schüler der 10. Klasse organisierten ein Fußballturnier für die 7. und 8. Jahrgangsstufe. Die teilnehmenden Klassen mussten hierfür ein Startgeld bezahlen, das einer Kinderauffangstation in Thailand gespendet wurde. Ein Abiturschüler berichtete zu Beginn über das Projekt in Asien.



### **Hilfe • Kleidung sortieren, Lebensmittel verpacken**

Die Klasse 10LF1 legte bei der Rhauderfehner Tafel ehrenamtlich Hand an. Die Schüler halfen den Mitarbeitern der Tafel und den Mitarbeitern der dazugehörigen Textil- und Möbelbörse einen Monat lang an vier Tagen der Woche jeweils für drei Stunden bei der dort anfallenden Arbeit. Die Arbeit bestand aus dem Sortieren und Verpacken der Lebensmittel, dem Bedienen der Kundschaft, sowie dem Sortieren gespendeter Artikel wie Möbel, Kleidung und Spielzeug. Zu sehen, wie viele Menschen die Hilfe einer Tafel nötig haben, hat die Schüler sehr beeindruckt und in ihrem Engagement bestärkt.



# Gymnasium Mellendorf

## Weg mit den Vorurteilen!

### **Projekt • Kontakt mit psychisch genesenden Menschen**

Vorurteile abbauen – in der eigenen Gemeinde, wenn auch nur mit kleinen Schritten – dies ist die Absicht der beiden Philosophiekurse der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium Mellendorf. Die Schüler beschäftigten sich mit dem Bild psychischer Behinderung in der Öffentlichkeit und stellten dabei fest, dass es in ihrer Gemeinde ein enormes Wissensdefizit darüber und viele Vorurteile über Einrichtungen für psychisch genesende Menschen gibt.

Psychisch Kranke werden in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit häufig abgewertet und benachteiligt. Dass sich die Stigmatisierung psychisch Kranker zur sozialen Randgruppe nicht nur auf eine unwissende Allgemeinheit erstreckt, sondern auch auf akademische Kreise, haben wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen.

### **Hilfe • „Irre Schätze“**

Die Schüler aus Mellendorf wollten dem ihr eigenes Verhalten entgegensetzen und steuerten eine langfristige Kooperation mit den Häusern Schwanenwik und Mohrmühle an. In diesen Einrichtungen haben psychisch genesende Menschen vielfältige Wohn-, Arbeits- und Therapiemöglichkeiten.

Die Jugendlichen beteiligten sich an der 15-Jahr(e)-Feier der Häuser im Juni 2011. Unter dem Motto „Irre Schätze“ gab es eine Kunstaussstellung und eine Wissensstation („Wissensschatz“), die zum Mitmachen anregte. Im Rahmen weiterer Kontakte soll langfristig eine Kooperation entstehen, die dabei hilft, die Vorurteile über psychisch Kranke abzubauen.



# Realschule Syke

## Schüler helfen Schülern

### Projekt • Unterstützung bei den Hausaufgaben

Die Schüler der Realschule Syke aus der Klasse 9b helfen unseren „Kleinen“ aus den fünften und sechsten Klassen bei den Hausaufgaben. Dafür opfern sie zwei Mal in der Woche nachmittags ihre Freizeit. Immer montags und donnerstags stehen sie im Anschluss an den Unterricht für Fragen bereit und unterstützen, wenn möglich, in allen Fächern. Da kommt es auch schon mal vor, dass neben den Hausaufgaben der eine oder andere Lernstoff für eine Arbeit durchgegangen wird. Schließlich kann es nur hilfreich sein, wenn Mitschüler die Dinge mit ihren Worten erklären und wiedergeben.



### Hilfe • Neuntklässler erklären den Unterrichtsstoff

Aber nicht nur unsere Jüngsten an der Schule profitieren von dieser Unterstützung. Auch den älteren Schülern macht es Spaß, festzustellen, dass sie den Stoff von „damals“ noch d’raufhaben und ihr Wissen weitergeben können. Nicht selten entdeckt der Eine oder die Andere ungeahnte pädagogische Fähigkeiten. Wenn dann die leuchtenden Augen einem entgegenstrahlen, sobald eine positive Rückmeldung erfolgt („Ahh, jetzt habe ich die Aufgaben verstanden!“ oder „Die Arbeit lief besser als erwartet!“), bekommen auch die Älteren ihre Bestätigung und merken, wie sinnvoll ihre Tätigkeit ist. Mit dieser Aktion übernehmen die Jungen und Mädchen Verantwortung für ihre jüngeren Mitschüler und gewinnen an Reife und Selbstsicherheit – von sozialer Kompetenz einmal ganz abgesehen.

# spielverlauf

**h.e.l.p.** ist ein Planspiel für 14 bis 35 Teilnehmer, in dem eine internationale Konfliktsituation nachgestellt wird, die es so oder in einem ähnlichem Zusammenhang auf der Welt geben könnte. Diese soll von den Teilnehmern gelöst werden. Sie alle sind **Delegierte** der am Konflikt unmittelbar oder mittelbar beteiligten Parteien. Die Vereinten Nationen (VN) haben Sie zu Verhandlungen eingeladen und nun liegt es an Ihnen und den anderen Delegierten, eine Lösung für den Konflikt zu finden.

In der Einführung werden Sie einer Delegation zugelost und verschaffen sich einen Überblick, worum es in dem Konflikt überhaupt geht. Danach arbeiten Sie mit Ihrer Delegation eine **Strategie** aus, mit der Sie in die VN-Eröff-

nungskonferenz gehen, um dort die Position Ihrer Partei zu vertreten. In den anschließenden Verhandlungsrunden dürfen Sie sich mit den Delegierten anderer Parteien treffen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Sie versuchen natürlich immer, die Interessen Ihrer Partei so weit wie möglich durchzusetzen! Denn nur wer geschickt ist und gut verhandeln kann, wird das beste Ergebnis für seine Partei erzielen. Aber Achtung, die Presse verfolgt Ihre Verhandlungen mit kritischem Blick und darf den Verhandlungsstand veröffentlichen. In der Abschlusskonferenz der VN wird um die beste Lösung gerungen:

**Wird es Frieden geben? Um welchen Preis?  
Wird die Region Lufar unabhängig werden?**

*Delegierte=  
Beauftragte*

*Strategie=  
eine Taktik,  
ein Plan*

## die spielparteien



Lufar



Malea



Nongi



Deutschland



Bonin



Die Vereinten Nationen  
(Spilleitung)



Internationales Komitee  
vom Roten Kreuz



Vertreter der inter-  
nationalen Presse

## der spielverlauf

Einführung in das Thema

Eröffnungskonferenz

1. Verhandlungsrunde

2. Verhandlungsrunde

Abschlusskonferenz  
& Auswertung



# Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

## Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK 9.066 Mitglieder im Alter von sechs bis 27 Jahren.

Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“ oder „Bleib´ COOL ohne Gewalt!“.

Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus Zeltlager, Mädchentage, Freizeiten für Kinder und Jugendliche oder verschiedenste Workshops.

Schulen unterstützt das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schülern, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.

[www.jugendrotkreuz-nds.de](http://www.jugendrotkreuz-nds.de)

**Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Abteilung IV – Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7  
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-402  
Telefax: 0511 28000-407  
E-Mail: [jugendrotkreuz@drklvnds.de](mailto:jugendrotkreuz@drklvnds.de)